

GD 912/14

Stadt Ulm

ulm

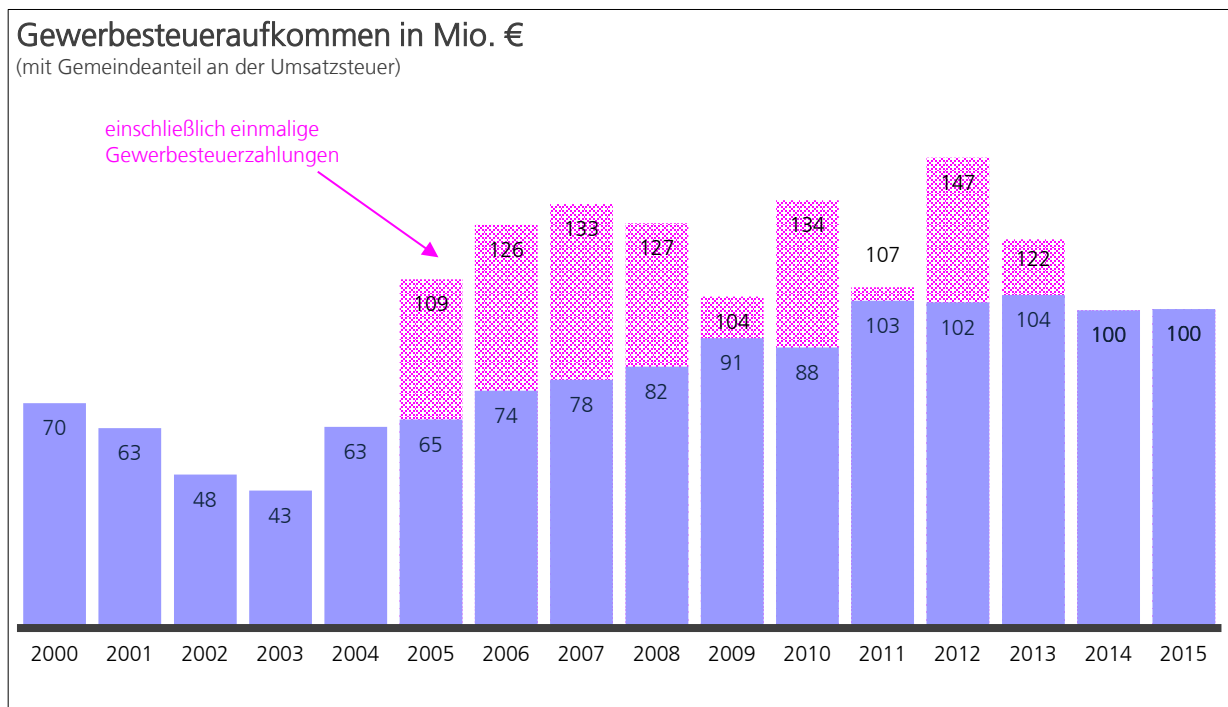
Tischvorlage zur Haushaltsrede

des Ersten Bürgermeisters Czisch

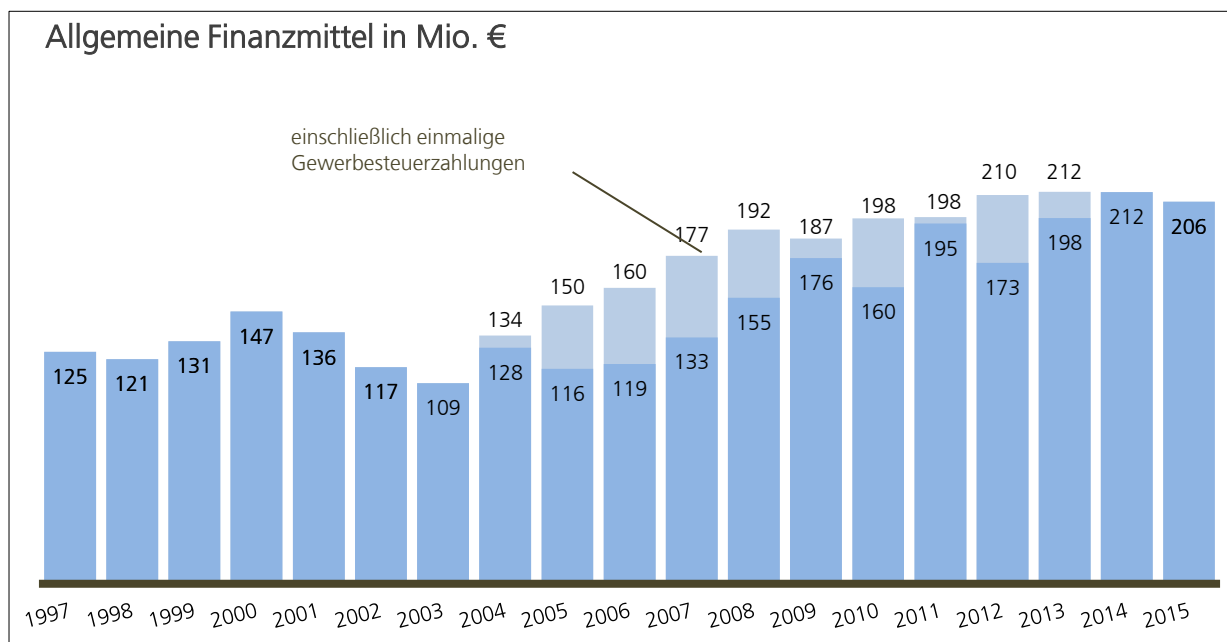
im Gemeinderat am 19.11.2014

I. Finanzdaten

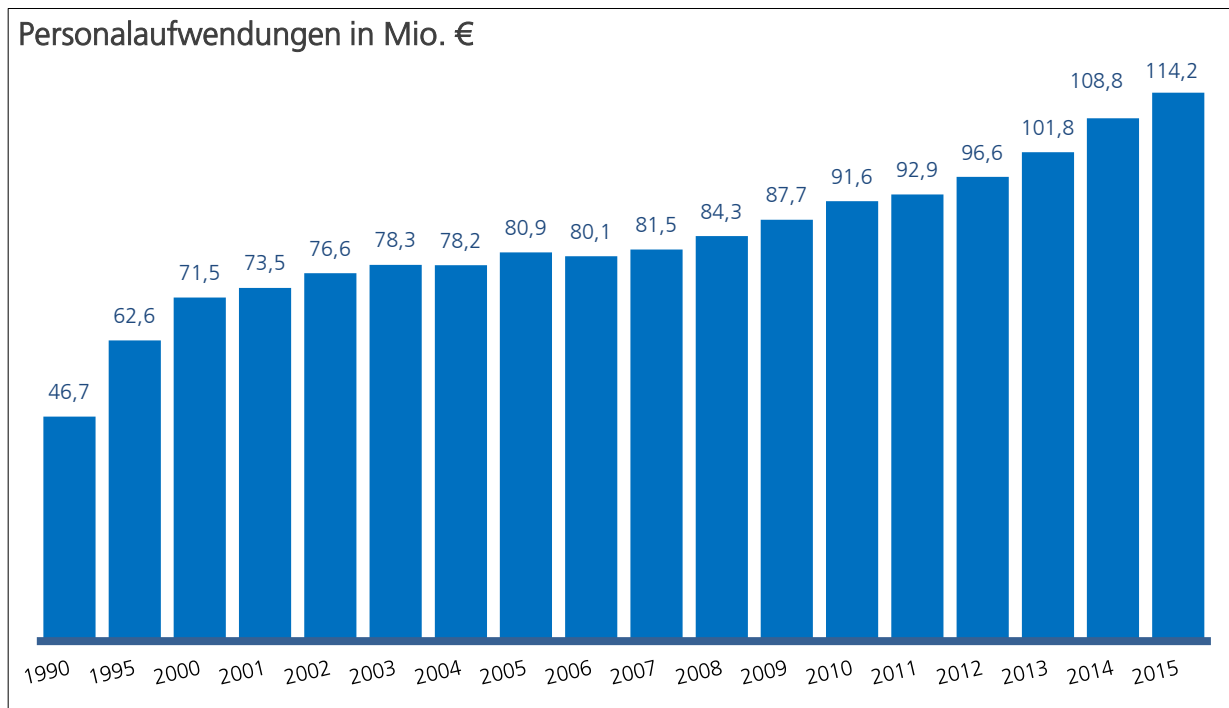
1. Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens



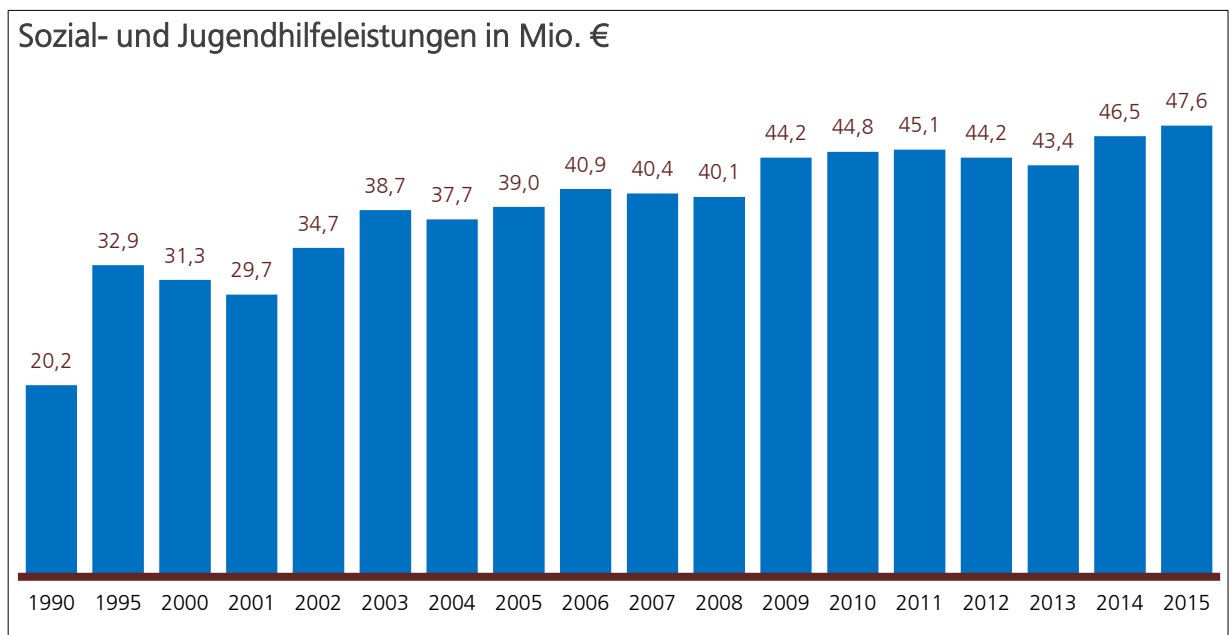
2. Entwicklung der Allgemeinen Finanzmittel



3. Personalaufwendungen



4. Sozial- und Jugendhilfeleistungen



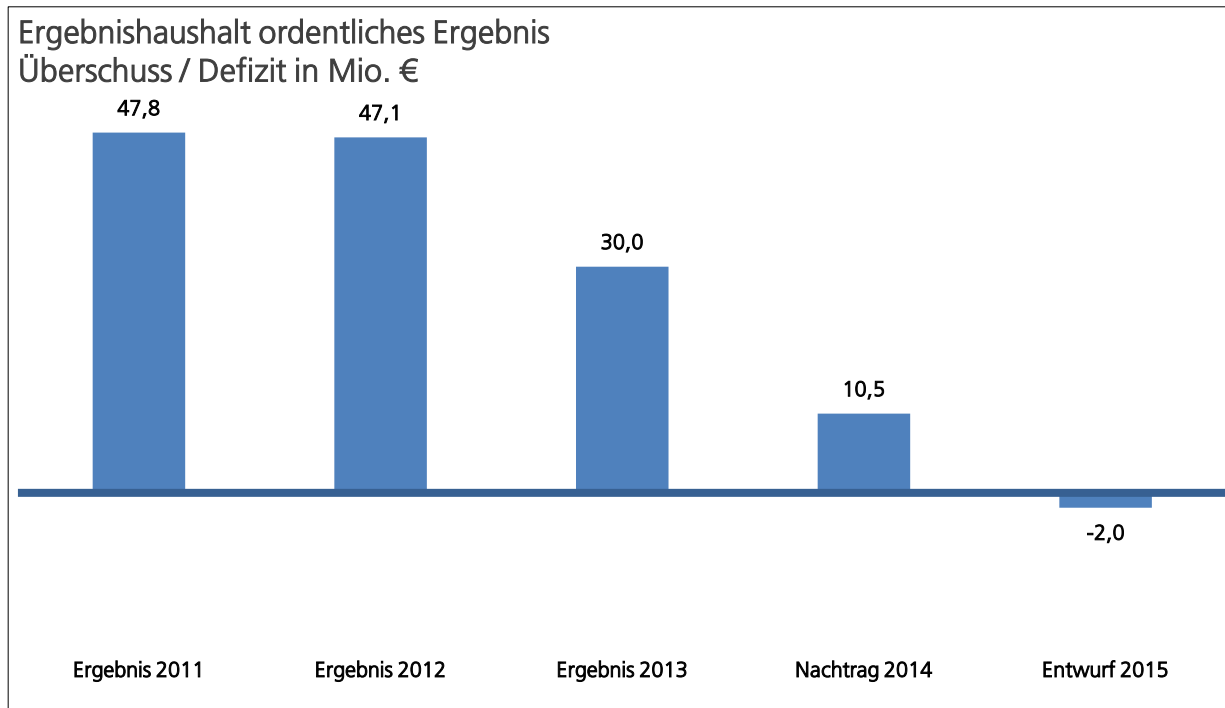
5. Zuschussbedarf der Fach-/Bereiche

	2000 Ergebnis Mio. €	2005 Ergebnis Mio. €	2011 Ergebnis Mio €	2013 Ergebnis	2014 Nachtrag	2015 Plan
Oberbürgermeister	4,9	3,4	13,4	16,7	16,4	15,1
Zentrale Steuerung	4,0	1,1	1,5	1,6	1,9	2,0
Zentrale Dienste	-1,5	-0,2	0,4	1,3	1,2	1,3
Bürgerdienste	2,4	3,2	3,0	3,6	4,7	5,1
Kultur	19,3	21,9	26,8	28,3	29,9	30,4
Museum	1,4	1,5	3,4	4,1	3,6	3,6
Theater	8,5	9,9	10,0	10,8	11,5	11,7
Musikschule	1,3	1,7	1,9	2,0	2,1	2,4
Bibliothek	2,5	3,7	4,6	4,9	4,6	4,6
Bildung und Soziales	55,1	95,8	109,6	112,9	126,7	131,3
Schulen	6,0	20,5	24,4	19,1	24,5	25,9
Kindergärten und - tageseinrichtungen	10,7	12,9	15,5	16,4	23,4	25,8
Sozial- und Jugendhilfe	31,3	39,0	44,7	43,4	46,5	47,6
Stadtentwickl., Bau, Umwelt	25,4	30,8	50,8	59,1	60,4	62,5

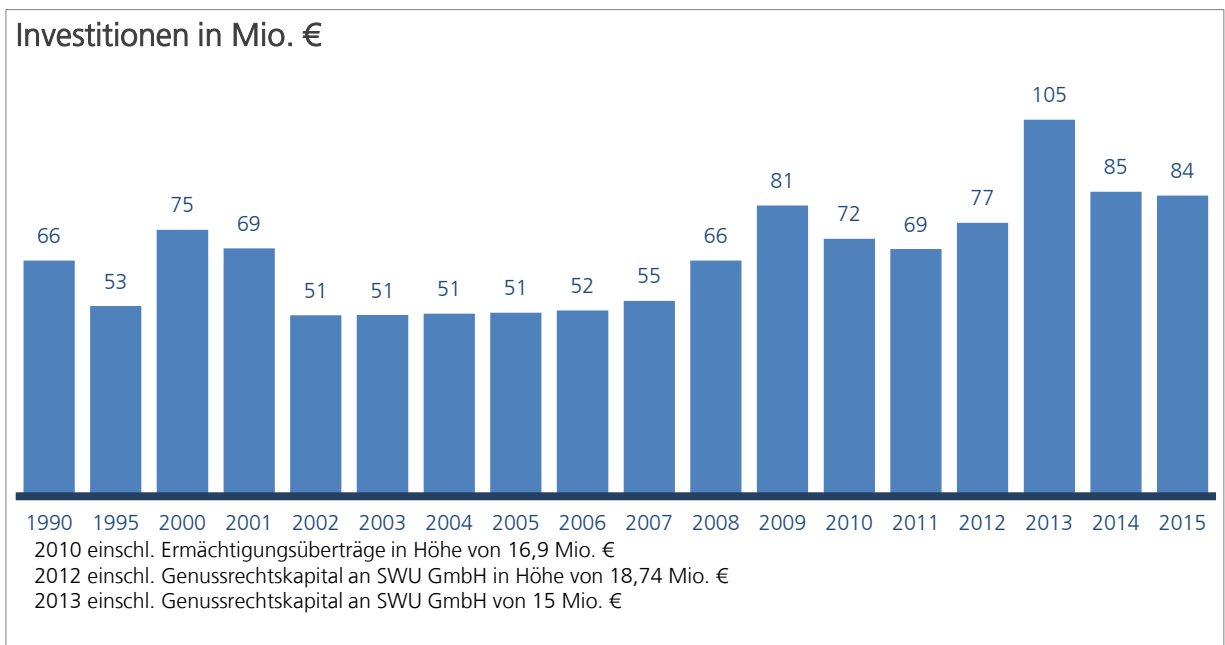
Insbesondere mit der Umstellung auf SAP in 2002 wurde damit begonnen flächendeckend kalkulatorische Kosten im städtischen Haushalt auszuweisen. Ab dem Jahr 2011 ist eine komplette Vermögensbewertung im Haushalt abgebildet.

Ober- bürger- meister 15,1	Zentrale Dienste 1,3	Kindergärten und - tageseinrichtungen 25,8	Sozial- und Jugendhilfe 47,6
	Bürgerdienste 5,1		
	Museum 3,6		
	Theater 11,7		
	Musikschule 2,4		
	Bibliothek 4,6		
Zentrale Steuer- ung 2,0	Schulen 25,9	Stadtentwicklung, Bau, Umwelt 62,5	

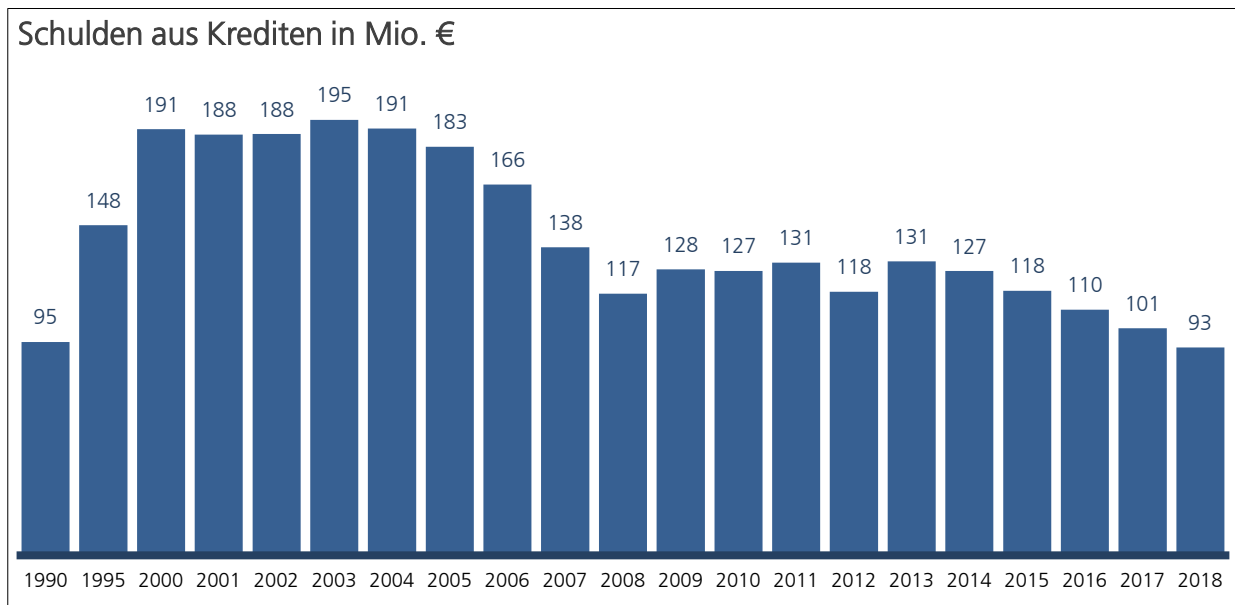
6. Entwicklung Ergebnishaushalt



7. Investitionen



8. Entwicklung der Schulden



II. Strukturdaten

1. Einwohner

	1980	1984	1992	1995	2000	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohner gesamt	104.347	101.764	111.579	112.808	112.972	117.734	118.521	118.892	119.049	120.654
davon bis 20 J.	24,8%	22,7%	20,8%	20,7%	20,5%	18,4%	18,4%	18,3%	18,1%	18,0%
davon 20 bis 35 J.	23,1%	23,8%	25,8%	24,6%	23,0%	23,4%	23,4%	23,6%	23,6%	23,8%
davon 35 bis 50 J.	20,7%	20,7%	19,7%	20,5%	21,5%	21,6%	21,4%	21,1%	20,9%	20,7%
davon 50 bis 65 J.	15,7%	16,9%	17,9%	17,9%	18,5%	18,0%	18,2%	18,4%	18,6%	18,7%
davon 65 bis 75 J.	10,2%	8,9%	8,5%	8,8%	8,4%	10,2%	10,0%	9,8%	9,8%	9,6%
davon 75 J. und älter	5,5%	6,7%	7,3%	7,5%	8,1%	8,4%	8,6%	8,8%	9,0%	9,2%
Anteil Ausländer	13,7%	12,1%	15,9%	17,3%	17,0%	16,4%	16,6%	16,8%	16,8%	17,4%

bis einschließlich 2012 jeweils Stand 31.12. des Jahres, seit 2013 Stand zum 30.06.
nach EDV-Bestandstabelle DUVA von BD

2. Wohnen

	1980	1984	1992	1995	2000	2010	2011	2012	2013
Bestand an Wohnungen (31.12.)	40.739	43.799	48.906	51.792	55.023	57.505	57.630	61.213	60.324

3. Gesundheit/Soziales

	1980	1984	1992	1995	2000	2010	2011	2012	2013	2014
Bestand an Krankbetten (zivil):	1.276	1.403	1.473	1.422	1.398	1.461	1.382	1.382	1.382	²⁾
Kindergartengruppen	107	106	128	136	172	220	229	236	285	290
Sozialhilfefälle (31.12.)	1.125	2.015	3.004	2.940	2.137	¹⁾ 5.420	¹⁾ 5.200	¹⁾ 5.150	¹⁾ 5.100	¹⁾ 5.200

¹⁾ Ab dem 01.01.05 Umstellung auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (ALG II) zzgl. HLU, HBL, Grundsicherung im Alter und Aufgaben ehemaliger LWV (ohne Jugendhilfe)

²⁾ Hochrechnung aufgrund fehlender Jahresangaben derzeit nicht möglich

4. Arbeit

	1980	1984	1992	1995	2000	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeitsplätze	87.600	82.000	91.000	87.500	88.700	97.484	100.679	101.790	102.641	²⁾
Anteil verarbeitendes Gewerbe	48,2%	41,6%	38,0%	32,6%	26,5%	22,7%	22,3%	22,5%	21,9%	²⁾
Anteil Dienstleistg.(incl. Handel)	44,7%	51,0%	55,7%	61,2%	68,0%	72,9%	73,8%	73,6%	74,1%	²⁾
Gemeldete Betriebe insges.	4.659	5.230	7.311	8.055	8.016	9.883	9.993	10.066	10.070	10.122
Durchschn. Arbeitslosenquote (HA Ulm) ¹⁾	2,2	8,1	4,3	6,6	5,1	4,5	3,7	3,5	3,8	³⁾
Durchschn. Arbeitslosenzahl (HA Ulm) ¹⁾	1.619	5.900	3.679	5.796	5.479	5.508	4.318	4.698	5.185	4.948
Durchschn. Arbeitslosenzahl (Stkr. Ulm) ¹⁾		3.799	2.293	3.700	3.475	3.359	2.842	2.888	3.210	3.074

¹⁾ Ab 1997 auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen

²⁾ Hochrechnung aufgrund fehlender Jahresangaben derzeit nicht möglich

³⁾ Jahresdurchschnittswert von November 2013 bis Oktober 2014

5. Energie und Wasser

	1980	1984	1992	1995	2000	2010	2011	2012	2013
Stromabgabe SWU (GWh)	554,3	693,9	987,6	1.055	1.175	1.464	1.484	1.504	1.484
Gasbezug SWU (GWh)	1.058	1.127	1.641	1.875	2.085	2.259	2.085	2.229	2.460
Wasserabgabe SWU (1.000 m ³)	9.119	11.750	12.346	11.200	10.900	10.100	10.200	10.500	11.600

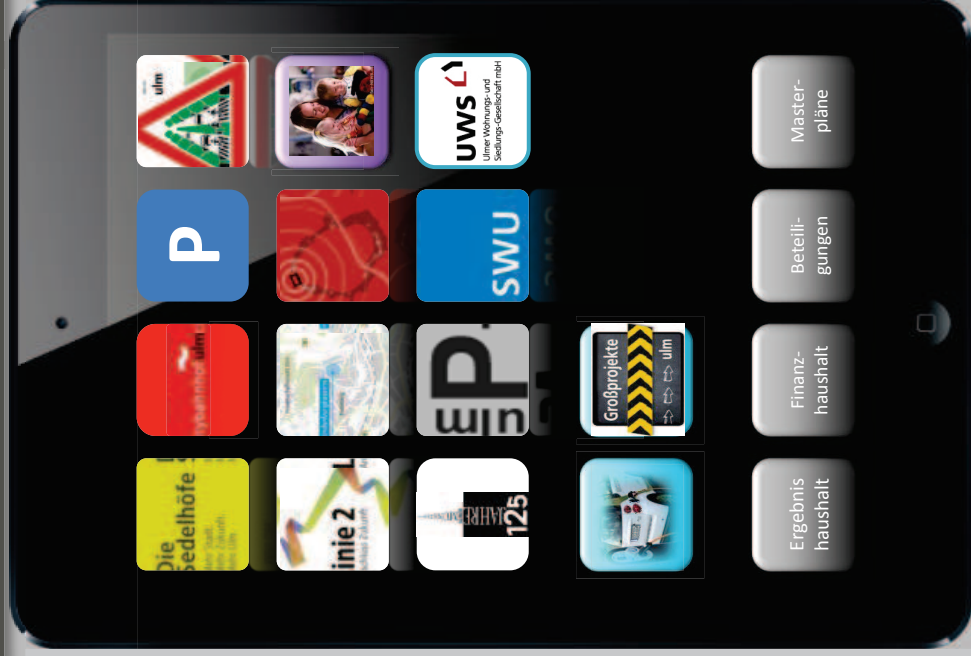
6. Öffentlicher Personennahverkehr

	1980	1984	1992	1995	2000	2010	2011	2012	2013
beförd. Personen (Mio.)	22,5	17,7	21,0	23,2	26,1	31,6	32,2	32,4	34,6
Defizit (in Mio. €)	9,3	7,3	11,5	13,8	12,3	16,2	16,8	17,3	17,6

7. Bildung

	1980	1984	1992	1995	2000	2010	2011	2012	2013
Studenten (WS)									
an Fachhochschulen	1.234	1.579	2.356	2.171	2.120	3.693	3.927	4.035	4.164
an der Universität	2.151	4.350	6.037	5.438	5.605	8.065	8.761	9.589	10.033

Schüler									
an allgemeinbildenden Schulen	15.578	13.615	13.428	13.660	13.927	13.588	13.399	13.020	12.897
an berufsbildenden Schulen	12.111	12.042	10.535	9.907	10.385	10.871	10.903	10.862	11.247



ulm Haushalt 2015

19.11.2014

Grundlage für die finanzpolitische Beurteilung
hohe Komplexität - hohe Dynamik

Planungsstand Haushalt 2015 ändert sich
hohe Zahl von Anträgen zu den
Haushaltsberatungen
große Herausforderungen Masterpläne und
Sonderprojekte – lange Bindungswirkung
hoher „Stau“ an Investitionen
fragile und dynamische Situation SWU
stabile Konjunkturdaten
hohe Wettbewerbsfähigkeit – starke Basis –
hohe Investitionen in Zukunftsprojekte

stehen an einem finanzpolitischen Scheitelpunkt

ulm



Abschluss 2013 und Nachtrag 2014 besser als erwartet
Sparbücher weitgehend gebunden
Schulden stabil
Umsetzung Investitionen verzögert sich

Der Ausgleich des Ergebnishaushalt 2015 gelingt erstmals nicht
Haushalt ist aber genehmigungsfähig
keine neuen Schuldenbelastungen,
aber Entnahme aus Sparbuch

hohe künftige Belastung aus
Budgetsteigerungen
geplanten Investitionen
Entwicklung bei Gesellschaften
Beschlüsse wirken sich nachhaltig aus

Rahmenbedingungen fragil
Abhängigkeit Schulden/Investitionen/Steuern
zu viele offene Fragen
Absicherung gegen Einbrüche

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 3

wichtige Kennzahlen Haushalt 2015 inkl. Änderungsliste

ulm



Defizit Ergebnishaushalt -3,2 Mio. € Haushalt nicht mehr ausgeglichen

Die allgemeinen Finanzmittel 206 Mio. € hohe Steuereinnahmen stagnieren –
Novembersteuerschätzung keine wesentlichen Veränderungen

Die Schulden um 8,8 Mio. € reduziert jedoch Entnahme aus Sparbuch – Puffer nimmt ab

Soziales 73 Mio. € stetige Steigerung

dauerhaftes Sanierungsprogramm 6,4 Mio. € bisher 63 Mio. € Substanzerhalt auf dem Weg

erneut **hohe Investitionen** 85,5 Mio. € - Stadt investiert massiv

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 4

Masterpläne und Sonderprojekte - aktuelle Einschätzung städtischer Eigenanteil i. H. v. 200 Mio. € (+ x) auf Dauer zu finanzieren

ulm

bisher
2014

Masterpläne sind Rahmenpläne, die regelmäßig fortentwickelt und fortgeschrieben werden müssen

Maßstab:

dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt und ihrer Gesellschaften

Aussagekraft:

wegen der Dynamik und der Validität nur grundsätzlich als Handlungsrahmen und Eckpunkte – „Hausnummern“

Wirkung:

nachhaltige Bindung für die nächsten 10 Jahre

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 5

wichtige Kennzahlen Haushalt 2015

Maß halten – Handlungsfähigkeit sichern



ulm

Eichhörnchenprinzip

Absicherungsstrategie für Großinvestitionen durch Sparbuch und vorausschauende Finanzierung und günstige Zinssätze; **Sicherstellung der mittelfristigen Handlungsfähigkeit**

- Kostenerhöhungen und Neuinvestitionen
- Verschlechterung Kapitalmarkt/Finanzierungsbedingungen

bisher
2014

Absicherungsstrategie für die Budgets durch Verminderung der Risiken aus den Großprojekten und Masterplänen

- deutliche Steigerungen durch eigene Aufgaben wie Ausbau Kinderbetreuung und Ganztagesbetreuung
- keine unmittelbare Konsolidierung wegen beschlossener Investitionsprojekte; Reaktionszeit mindestens 1 Jahr.
- Rückgang der Steuereinnahmen, Eingriffe durch Bund und Land

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 6

Aktueller Stand der Änderungsliste und des
vorsichtlichen weiteren Nachtragplans 2014

„neue Lage!“

aktuelle Beurteilung
vorbehaltlich der weiteren
Beratungen und Beschlussfassungen

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 7

Änderungsliste: Verschlechterung um 2,3 Mio. €
Reduzierung der Reserven

Verschlechterung	bisher		neu	
	in Mio. €	-1,972	in Mio. €	in Mio. €
Ergebnishaushalt:			-3,189	1,217
Finanzhaushalt / Investitionen:			-53,835	1,087

Finanzierung Verschlechterung durch weitere Entnahme aus den Sparbüchern.

Wesentliche Änderungen:

- Erhöhung Personalaufwand rd. 0,4 Mio. €
- sonstige Änderungen Sachaufwand / Ertrag rd. 0,8 Mio. €
- Erhöhung Auszahlungen für Investitionen, insbes. Sanierung Theater (0,9 Mio. €)

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 8

Einlagen der Stadt bei der SWU (Genussrechte)

2010	11.000 T€
2011	18.736 T€
2013	14.989 T€
Stand 31.12.2013	44.725 T€
Nachtrag 2014: weitere Gewährung bis zu	20.000 T€

Stand des Sparbuches zur Reduzierung der Neuverschuldung

Plan Haushalt 2015 nach Änderungsliste zum 31.12.2015: **18.451 T€**
inkl. 2.Nachtrag 2014 **0 T€**

Entwicklung des Sparbuchs zur Reduzierung der Neuverschuldung

inkl. Änderungsliste und 2. Nachtrag 2014

Entwicklung Sparbuch zur Reduzierung der Neuverschuldung									
	2015		2016		2017		2018		
	Stand 01.01.2015	Abgang 2015	Zugang 2016	Stand 31.12.2016	Abgang 2017	Stand 31.12.2017	Abgang 2018	Stand 31.12.2018	
Entwurf Haushaltsplan 2015 in Mio. €	41,7	-21,0	13,1	33,9	-18,0	15,9	-6,0	9,9	
Entwurf Haushaltsplan 2015 mit Änderungsliste in Mio. €	41,7	-23,3	11,4	29,9	-18,8	11,1	-5,7	5,3	
2. Nachtrag 2014 mit Änderungsliste in Mio. €	21,7	-21,7	11,4	11,4	-11,4	0,0	0,0	0,0	
Erforderliche Kreditermächtigung		1,6	0,0	11,4	7,4	0,0	5,7	0,0	

Aktueller Stand der Änderungsliste und des voraussichtlichen weiteren Nachtragplans 2014



„Sicherung der dauerhaften Leistungsfähigkeit“

Strukturen

Risikobetrachtung

Einschätzung

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 11

Aktuelle Themen

Umfeld sehr schwierig einzuschätzen

zunehmendes Auseinanderdriften zwischen reichen und armen Kommunen

- **Entschuldungsfonds** in verschiedenen Bundesländern
- Anfälligkeit Konjunktur und Zinsentwicklung wegen 50 Mrd. Kassenkrediten

aktuelle Themen Finanzpolitik:

Staatsschuldenkrise/ Fiskalpakt/ ESM/ etc.

Stabilitätsrat

Energiewende – mit massiven Auswirkungen auch auf die Kommunen

Schuldenbremse 2020 und Transferunion auch in Deutschland

Zukunft Kommunalkredit; Basel III und Rating

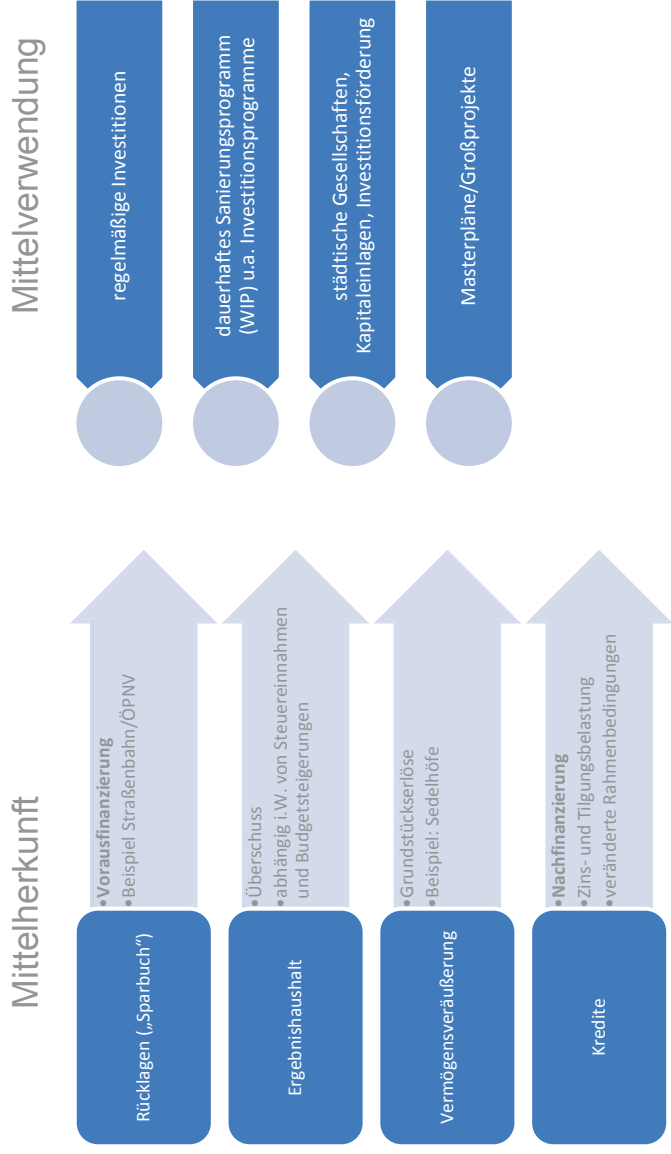
Veränderungen von Förderprogramme zu Lasten der Kommunen

Beispiel: GVFG Land Straßen – Nahverkehr

Strukturelle Veränderungen in den Förderprogrammen (Ersatzinvestitionen,...)

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 12



Finanzpolitische Beurteilung

Masterpläne / Sonderprojekte wir haben – wir brauchen?

- **Wir verfügen über:**
 - Sparbücher
 - Genussrechte
 - Bilanzvolumen Stadt
 - Bilanzvolumen Konzern

31.12.2014

 - 93 Mio. € (2.NT 2014)
 - rd. 65 Mio. € (2.NT 2014)
 - 1.600 Mio. € (RE 2013)
 - rd. 3 Mrd. € (davon rd. 1 Mrd. Fremdkapital)
- **Wir müssen finanzieren:**
 - Schulden
 - Ermächtigungsüberträge
 - Masterpläne/ Sonderprojekte (weitere Investitionen etc.)

127 Mio. € (NT 2014)
46 Mio. € (RE 2013)
200 Mio. € über 10 Jahre
x Mio. €
- **Finanzielle Machbarkeit abhängig von:**
 - dauerhaften Leistungsfähigkeit (insb. Steuereinnahmen)
 - Aufgaben- Investitionsentwicklung
 - Leitlinien für die Finanzpolitik (Steuerung)

Bsp.: Prioritäten, Schuldenbegrenzung, (...)

bisher 2014

Sparbücher



Vorreservierungen für...

- ...Entnahme für die Straßenbahnlinie 2 / Straßenbahnfahrzeuge
- ... Ermächtigungsüberträge also Investitionen, die beschlossen sind, aber verzögert umgesetzt werden
- ... Masterpläne / Sonderprojekte

Reduzierung des Sparbuchs um 23,3 Mio. € (Änderungsliste)
 Beschlüsse zeigen Wirkung
 der EURO kann nur einmal ausgegeben werden!

bisher 2014

Haushalts-jahr	Einwohner-zahl*	Kredit-aufnahme	Tilgung	Zinsen	Schulden-dienst gesamt	Schuldenstand zum 31.12.		Schulden-reduzierung/-zuwachs
						T€	€Ew	
2014	119.218	5.600**	10.000	4.200	14.200	127.098	1.066	-4.400
2015	119.300	0	8.800	4.000	12.800	118.298	992	-8.800
2016	119.400	0	8.500	3.900	12.400	109.798	920	-8.500
2017	119.500	0	8.300	3.900	12.200	101.498	850	-8.300
2018	119.600	0	8.600	3.800	12.400	92.898	777	-8.600

Umfang der möglichen Zinsvorsorge

Nettozinsbelastung „1,5 Mio. €“
 Nettoschulden ca. **100 Mio. €**
 Sparbuch 18,5 Mio. €

Entwicklung der wesentlichen "Sparbücher" 2015

	31.12.2014	Zugang	Abgang	31.12.2015
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Verkehrsentwicklung	71,7		15,0	56,7
Reduzierung Neuverschuldung	41,7	23,3	21,0	18,5
Summe	113,4	38,3	36,0	75,2

Entgegen der ursprünglichen geplanten Entnahme mit 21 Mio. € erhöht sich die Entnahme zur Finanzierung des Mehrbedarfs aus der Änderungsliste um 2,3 Mio. €. Dadurch reduziert sich das Sparbuch zur Reduzierung der Neuverschuldung auf 18,5 Mio. €

Reduzierung
 Sparbuch um 23,3 Mio. €

3.2. Konzerndaten Stadt Ulm

Kurzübersicht mit den wesentlichen Unternehmen auf Basis der IST-Zahlen zum 31.12.2013

Anmerkung:

1. Die Stadt Ulm hat zum 01.01.2011 auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) umgestellt
2. Die Höhe der Geschäftsanteile ist nicht berücksichtigt
3. Die Daten der FUG beziehen sich auf den 30.09. (abweichendes Wirtschaftsjahr)

	Mitarbeiter ¹	Bilanzsumme	Invest-Summe ²	Fremdkapital ³	Umsatzerlöse und Erträge	Gesamtaufwendungen
(Angaben teils gerundet)	Anzahl	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro	Tausend Euro
1. Stadt Ulm	1.732	1.599.245	105.478	131.498	437.756	392.695
Anteil an Gesamtsumme in %	52	53	47	14	38	35
2. Eigenbetriebe						
2.1 Entsorgungsbetriebe	183	152.269	11.524	103.477	41.860	42.013
2.2 Alten- und Pflegeheim Wiblingen	74	2.397	68	0	5.232	5.228
Anteil an Gesamtsumme in %	8	5	11	4	12	13
3. Gesellschaften						
3.1 Donaubüro	1,5	327	35	0	244	412
3.2 PEG	7	19.234	1.220	14.440	5.790	5.727
3.3 SAN	8,5	438	7	0	741	728
3.4 SWU-Konzern (konsolidiert, Anteil 93,63%)	1.036	615.938	61.335	300.865	508.202	521.283
3.5 PBG	41	33.059	452	16.692	7.759	7.359
3.6 UWS	52	300.404	21.555	205.454	45.194	40.591
3.7 UWS Service	0	519	0	0	2.014	1.673
3.8 UM	13	4.458	104	0	3.676	3.395
3.9 UNT	12	207	10	0	633	1.489
3.10 FUG (Ant. mittelbar 50%)	151	144.796	11.328	98.243	65.778	63.955
3.11 MFH (Anteil 67%)	0	25.533	0	0	124	1.503
Zwischensumme	1.322	1.144.913	96.046	635.694	640.155	648.115
Anteil an Gesamtsumme in %	39	38	43	65	55	58
4. Zweckverbände						
4.1 Klänwerk Steinhäule	47,5	94.530	12.401	72.281	15.939	15.939
4.2 TAD	0	46.579	188	28.948	22.659	22.659
Zwischensumme	47,5	141.109	12.589	101.229	38.598	38.598
Anteil an Gesamtsumme in %	1	4	5	10	3	3
Gesamtsumme	3.359	3.039.933	225.705	971.898	1.163.601	1.126.649
In %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

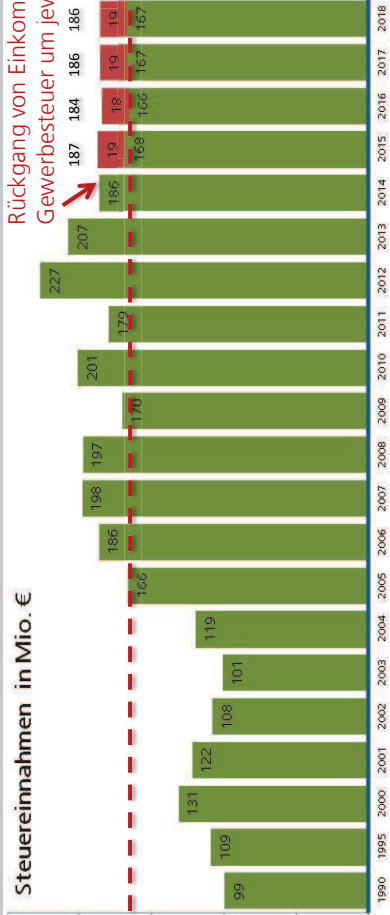
Beteiligungsbericht

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 17

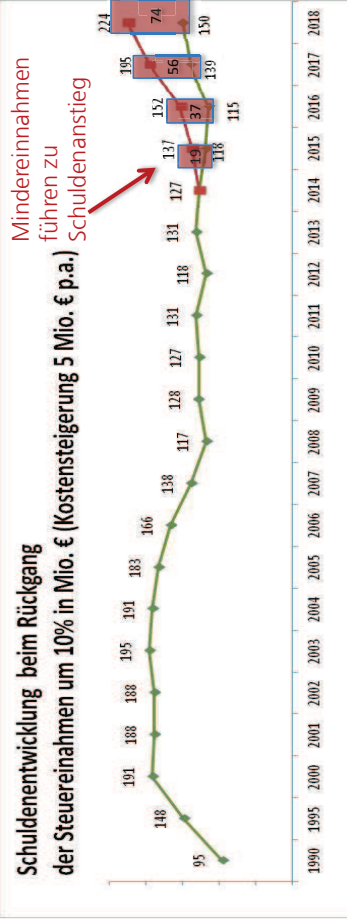
Entwicklung der Ertragskraft des Ergebnishaushaltes
 Rückgang der Steuereinnahmen bedeutet
 deutliche Neuverschuldung -10% = 74 Mio. €

bisher 2014



Rückgang von Einkommen- und Gewerbesteuer um jeweils 10%

Steuereinnahmen immer noch deutlich über dem Niveau 2003

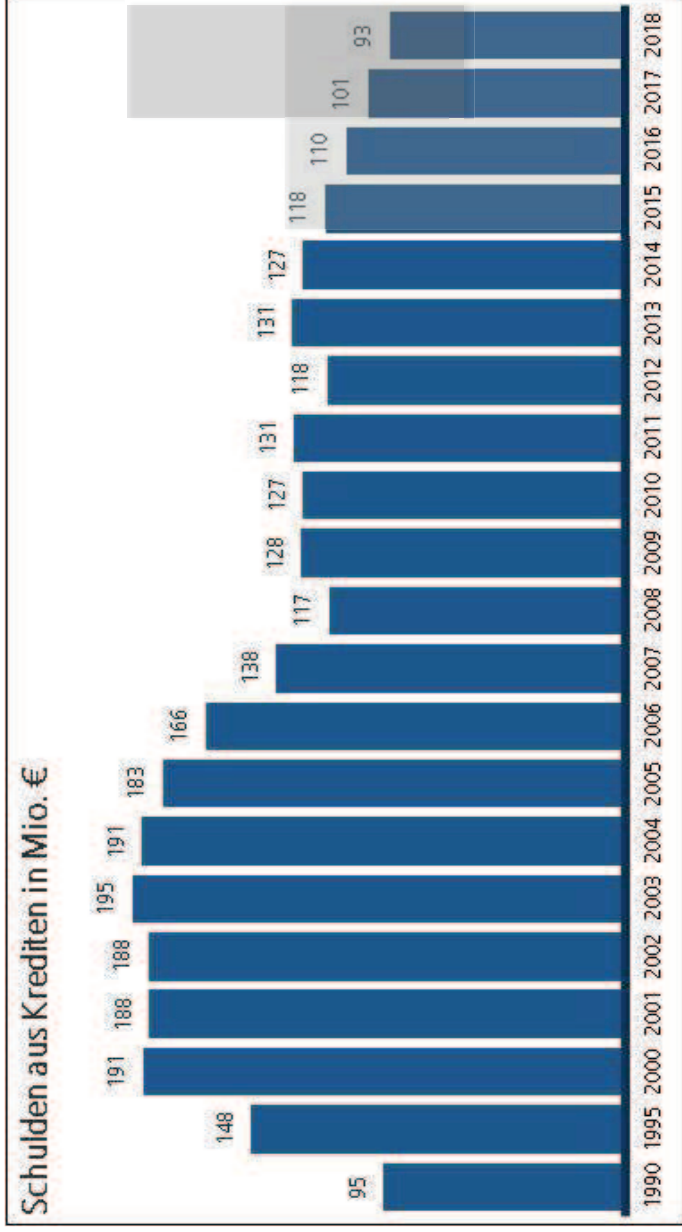


Neuverschuldung im Finanzplanungszeitraum (2015-2018) erhöht sich um **74 Mio. €** auf einen Schuldenstand von **224 Mio. €**

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 18

Entwicklung Neuverschuldung Einschätzung des Risikos – mögliche Kreditemächtigung im Laufe des Jahres 2015



19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 19

Grundsätze und Leitlinien für die konzentrierte Aktion 2011 schrittweise Ausrichtung und Maßnahmen gesteuert schnelle Reaktion erforderlich

die gesetzliche Mindestzuführung zu erwirtschaften / **ausgeglichener Ergebnishaushalt**
im Finanzplanungszeitraum **keine neuen Schulden** aufzunehmen

Konzentration auf das Jahr 2011

kein Defizit im Verwaltungshaushalt 2011

Begrenzung Neuverschuldung auf 50 Mio. € und Schuldenrückführung bis 2017

Konsolidierungsvorschläge nur, wenn Zuführungsrate verbessert wird

Erhöhung der Steuer-Hebesätze nur als letzte Möglichkeit

wer bestellt der bezahlt und jährliche Anpassung der Gebühren und Entgelte

wir konsolidieren erst bei uns selbst

Projekte kritisch prüfen

Prioritäten Investitionen

Sonderfaktoren je höher je kritischer

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 20

Situation in Ulm

finanzpolitischer Scheitelpunkt

Unsicherheit in wesentlichen
Handlungsfeldern

Maß halten und mit Augenmaß
gestalten

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 21

Handlungsschwerpunkte

fast schon eine Komplexitätsfalle – in jedem Fall ein Ritt auf der Rasierklinge!

- Gewerbe-, Einkommensteuer
- Grundsteuer, etc.
- Finanzausgleich

Steuer-
einnahmen



- differenziertes Konzept für das Kreditportfolio
- Sicherung günstiger Zinsen bei eingeschätztem Finanzierungsvolumen

Kommunal-
kredite



- Fallzahlenentwicklung
- Finanzierung Bund/Land
- Ausbau Kinder – Ganztagsbetreuung
- zyklisch zur Konjunktur

Sozialausgaben



- Masterpläne; Großinvestitionen
- Sanierung; Unterhalt und Substanzerhalt; Folgekosten
- Machbarkeit und Verträglichkeit

Investitions-
programm



- Finanzausgleich
- Zuschüsse
- Absicherungsstrategie
- Sparbuch und Großinvestitionen

Finanz-
strukturen



- Umsetzung politischer Ziele
- aktive Beteiligungssteuerung
- Konzernbetrachtung
- Sonderfall SWU
- Sonderfall PBG

städtische
Beteiligungen



19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 22

Handlungsschwerpunkte fast schon eine Komplexitätsfalle – in jedem Fall ein Ritt auf der Rasierklinge!

ÖPNV/Straßen

- Veränderung Programme und Finanzierung Land und Bund
- Finanzierung Großprojekte
- Finanzierung Sanierung und Modernisierung
- Querverbund

Energiepolitik

- Energiepolitische Ziele Stadt
- Umsetzung SWU – Unternehmenspolitik – Investitionen
- Ertragskraft SWU Energie
- Investitionen

besondere Herausforderungen

- Ausbau Kinderbetreuung
- Ausbau Ganztagesbetreuung
- Münsterjubiläum
- Bildungspolitik – Schulträger
- Kommunale

Wohnbau UWS

- Verschuldung 218 Mio. €
- Gewinn ca. 2 Mio. €
- hohe Investitionstätigkeit

Parken – PBG

- Parkgarage Citybahnhof
- Investitionsfähigkeit bis 2016 hergestellt.

stabile Entwicklung bei den Gesellschaften
aber:
 Sonderfall Stadtwerke Energie
 Sonderfall ÖPNV und Linie 2
 Sonderfall PBG und Parkhaus am Bahnhof
 maßgebliche Belastungen und weitere Risiken

Situation in Ulm

ARBEITSMARKT UND WIRTSCHAFTSLEISTUNG ROBUST

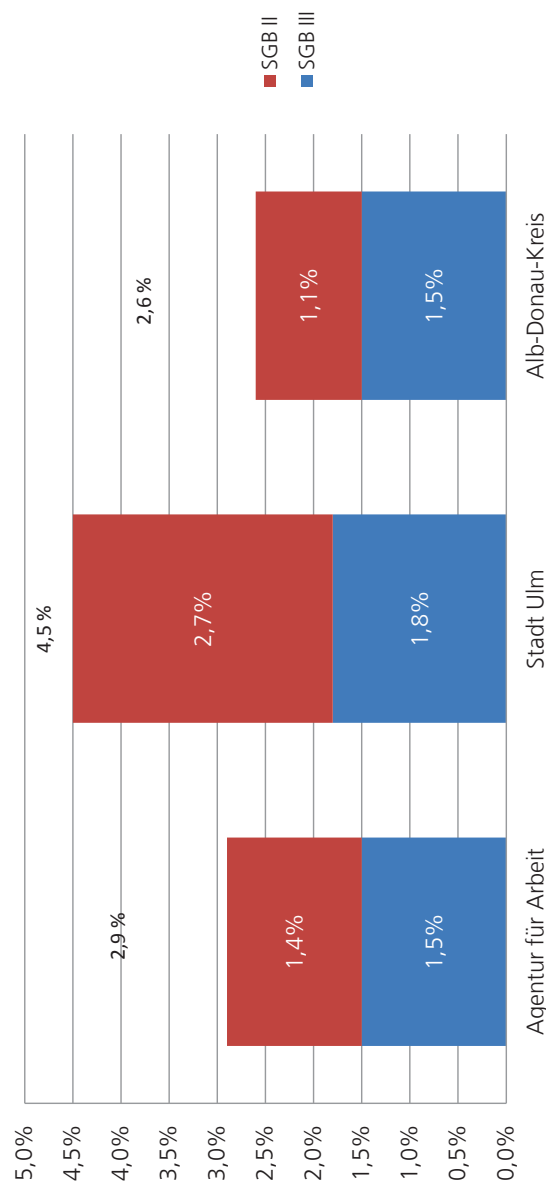
19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 25

Arbeitsmarkt in Ulm

Arbeitslosenquote bei 2,9% - wie im Vorjahr fanden auch 2014 nur 30 Jugendliche keinen Ausbildungsplatz

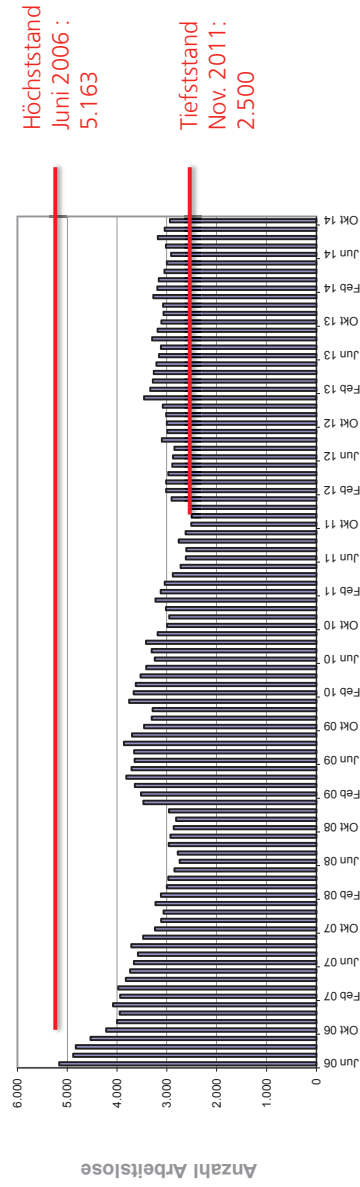
Arbeitslosenquote SGB II/ SGB III Oktober 2014



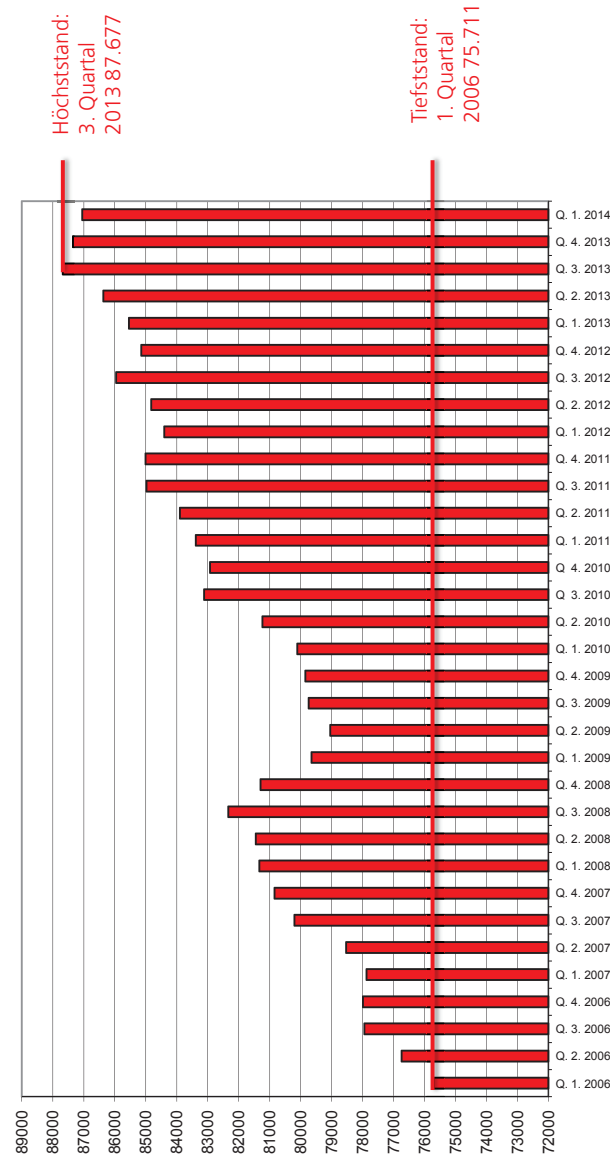
19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 26

Arbeitslose im Stadtgebiet Ulm
Juni 2006 - Oktober 2014



- Arbeitslosenquote AA Ulm: Oktober 2014: 2,9 %
Platz 1 in BW (Durchschnitt 3,8%)
- Arbeitslosenquote Stadtkreis Ulm: 2,7% SGBII, 1,8% SGB III damit Arbeitslosenquote 4,5 %



Situation in Ulm

- ✓ Ulm bietet günstige Steuersätze
- ✓ **Attraktivität für Bürger und Unternehmen**

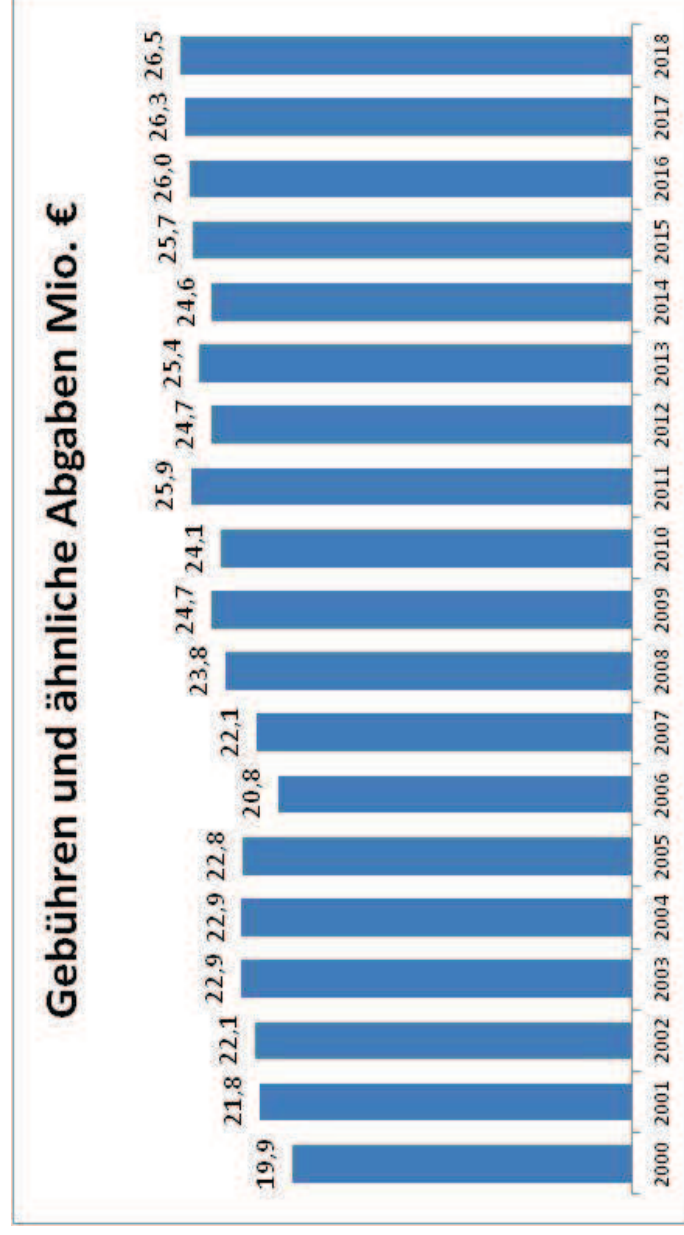
Grundsteuerhebesatz – Landesvergleich
 unter dem Landesdurchschnitt – Ulm bietet günstige Steuersätze
 einzige echte breit wirkende Steuerschraube!

Stadt	Grundsteuer B - Hebesatz -					Rang
	2012 v.H.	2013 v.H.	2014 v.H.	Einn. 2012 je EW		
Stuttgart	520	520	520	260	2	
Mannheim	450	450	450	185	5	
Karlsruhe	420	420	420	159	8 - niedrigster Hebesatz	
Freiburg	600	600	600	204	1 - höchster Hebesatz	
Heidelberg	470	470	470	169	4	
Heilbronn	410	430	430	186	6	
Pforzheim	500	500	500	204	3	
Ulm	430	430	430	196	6	
Durchschnitt	475	478	478	195		

Gewerbesteuerhebesätze – Landesvergleich
deutlich unter dem Landesdurchschnitt – Ulm bietet günstige
Steuersätze

Stadt	Gewerbesteuer - Hebesatz -					Rang
	2012 v.H.	2013 v.H.	2014 v.H.	Einn. 2012 je EW		
Stuttgart	420	420	420	1.110		2
Mannheim	430	430	430	1.235	1 - höchster Hebesatz	
Karlsruhe	410	410	410	945		3
Freiburg	400	420	420	658		2
Heidelberg	400	400	400	666		4
Heilbronn	400	400	400	772		4
Pforzheim	420	420	420	897		2
Ulm	360	360	360	1.121	5 - niedrigster Hebesatz	
Durchschnitt	405	408	408	926		

Gebühren stabil aber kein Finanzierungsbeitrag
regelmäßige Anpassung der Gebühren erforderlich aber politisch
„schwierig“



**stabile kraftvolle
Voraussetzungen**
für die außergewöhnlichen
Herausforderungen

stabile Konjunktur

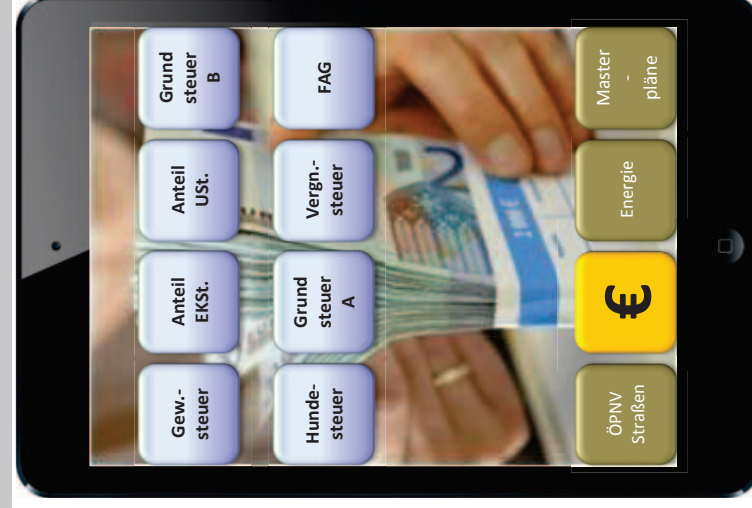
günstige Steuersätze und maßvolle
Gebührentwicklung

geringe Schulden

Puffer-Sparbücher

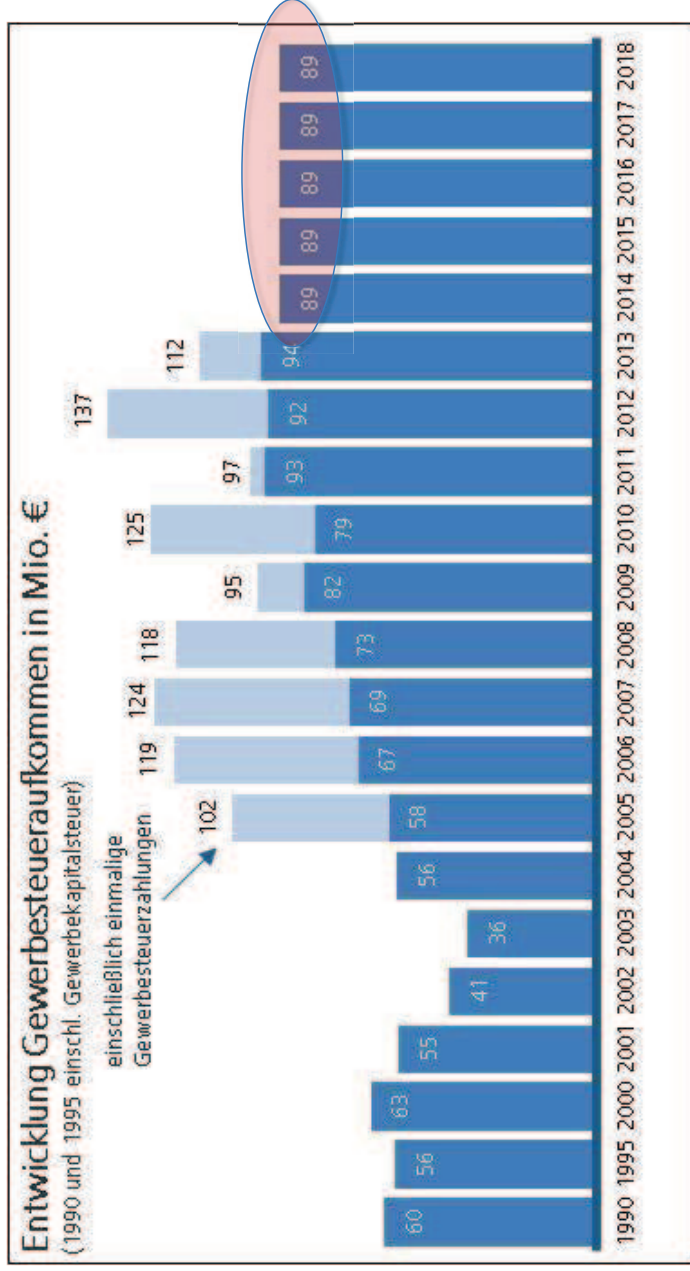
SITUATION IN ULM

**WESENTLICHE
KENNZAHLEN**



Entwicklung Allgemeine Finanzmittel Gewerbesteuer – derzeit knapp erreicht

ulm

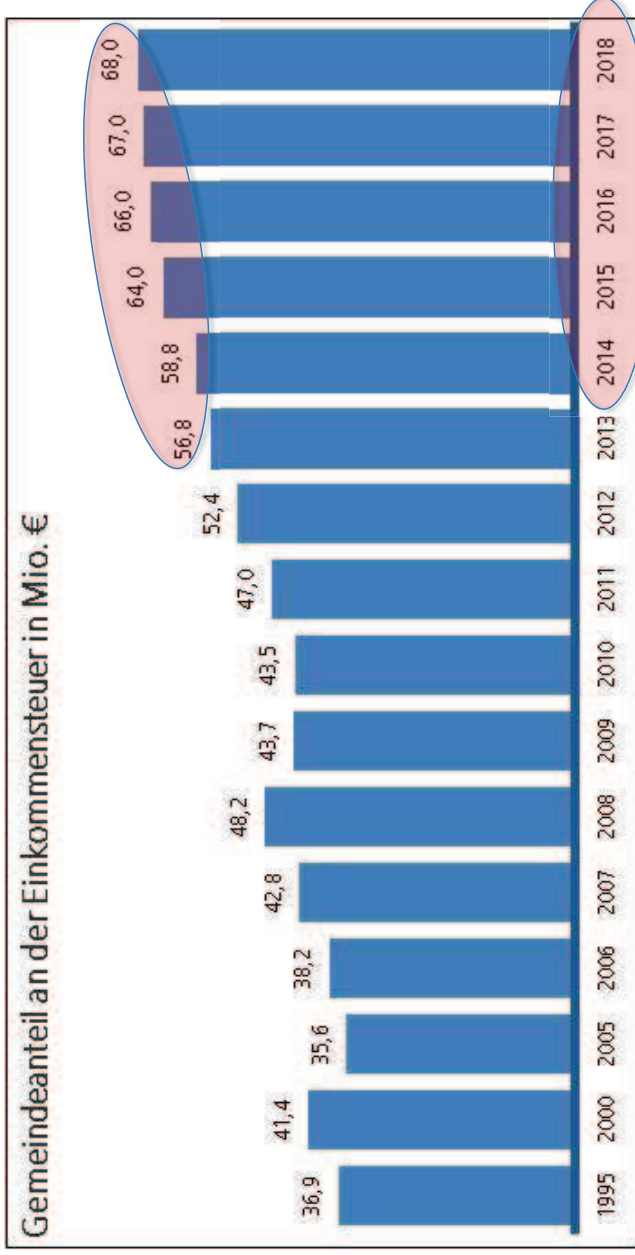


19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 35

Entwicklung Allgemeine Finanzmittel Stetiger Anstieg der Einkommensteuer

ulm

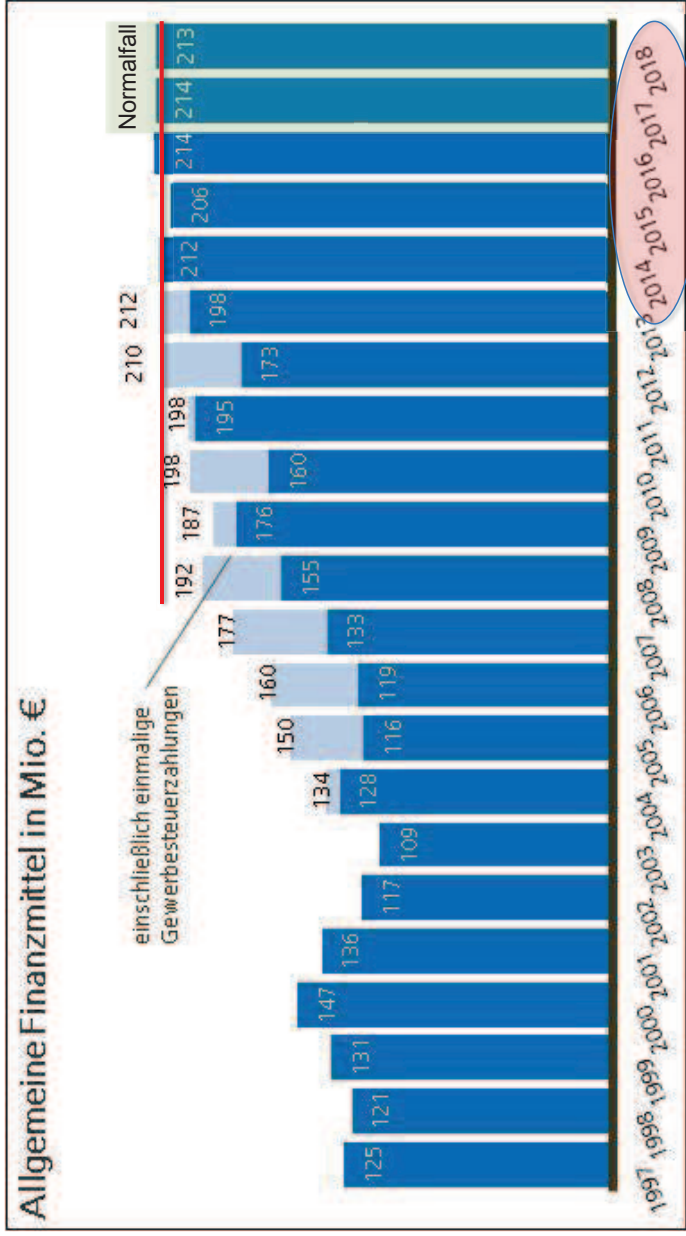


in 2011 inkl. einmaliger Sondereffekt aufgrund Umstellung auf NKHR

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

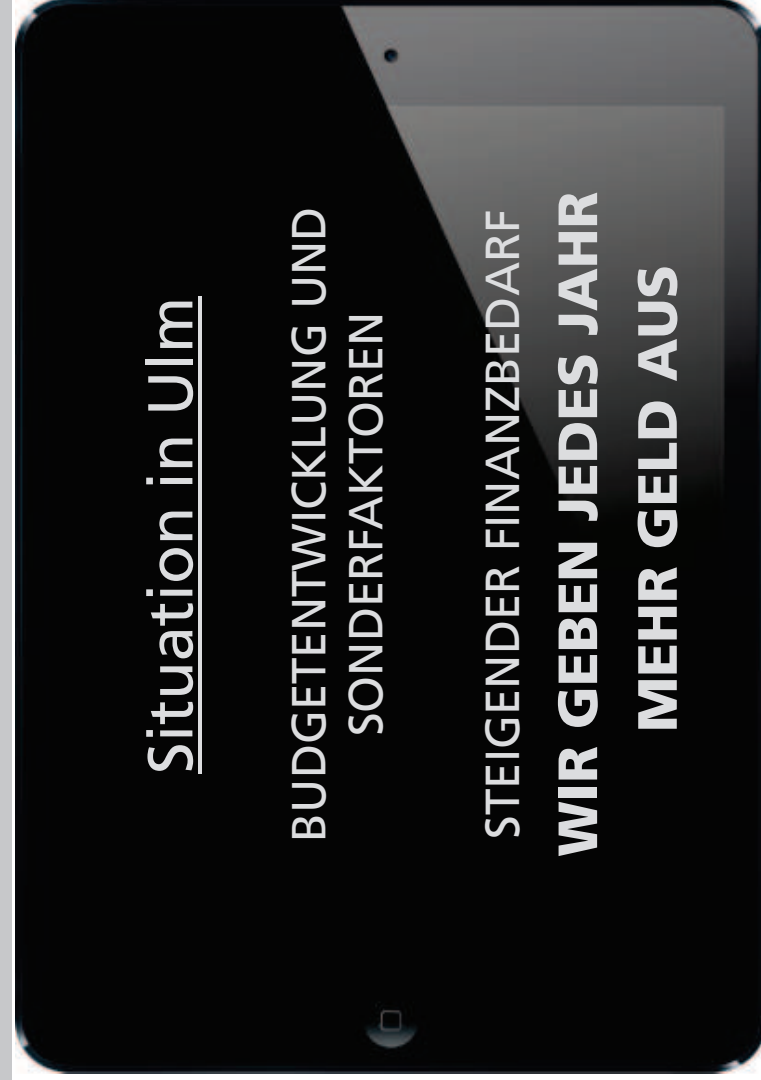
Zentrale Steuerung 36

Entwicklung Allgemeine Finanzmittel Stand Steuerschätzung Mai 2014



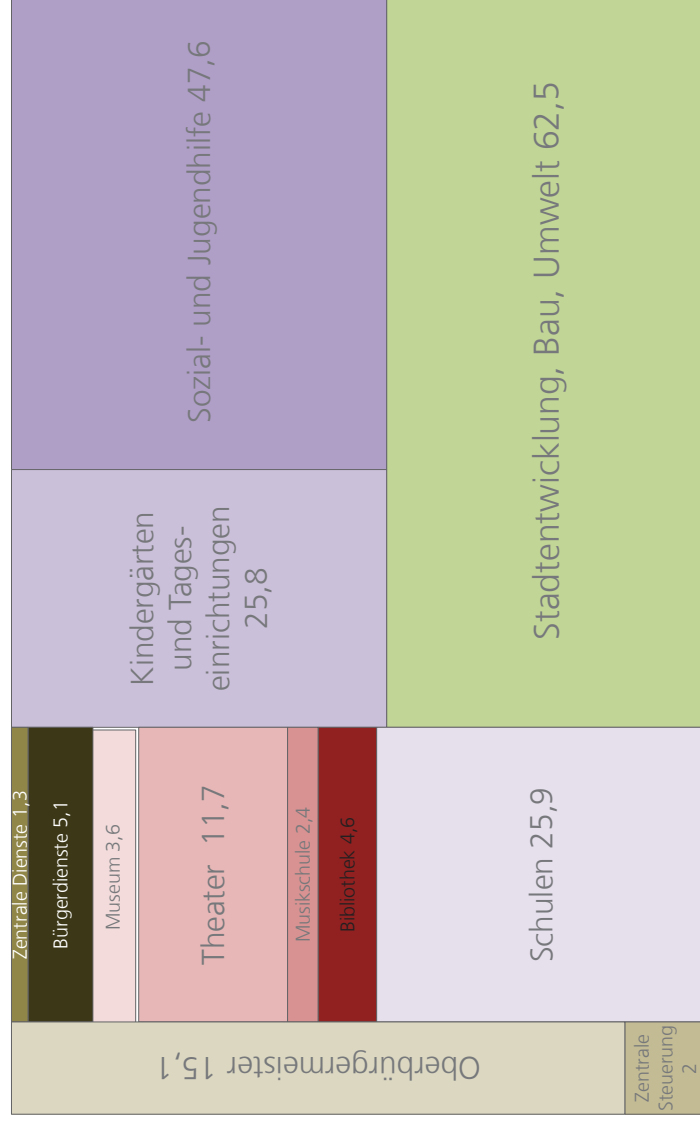
19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 38



19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 39



19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 40

Deutlicher Anstieg der dauerhaften Belastungen im Ergebnishaushalt - zusätzliche Anträge liegen vor

- dauerhafte Sonderfaktoren seit 2003 belasten den Haushalt nachhaltig mit 26,6 Mio. €

2003	354.000 €
2004	302.000 €
2005	1.131.000 €
2006	908.000 €
2007	1.862.000 €
2008	1.590.000 €
2009	2.903.000 €
2010	1.736.000 €
2011	2.490.000 €
2012	2.727.100 €
2013	4.967.450 €
2014	1.640.100 €
2015	3.970.500 €

2015:
dauerhafte Sonderfaktoren
rd. 4,0 Mio. € + x €

ca. 20,4 Mio. €

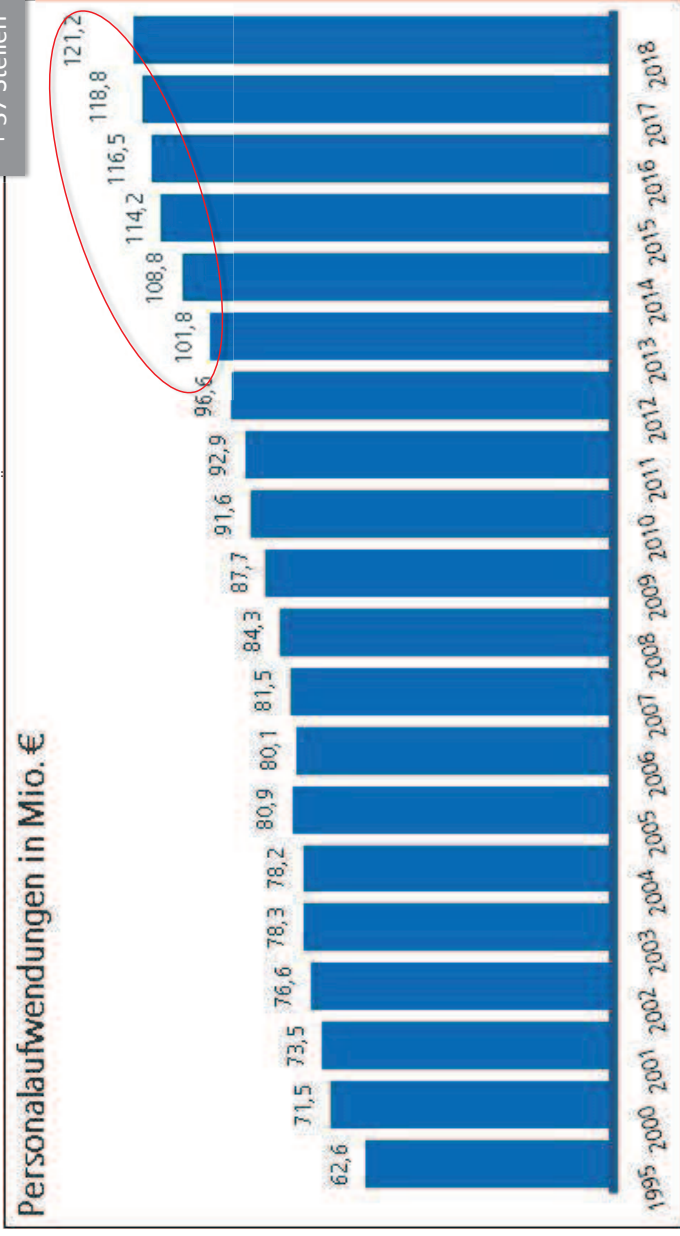
Änderungen im Rahmen des
Nachtragshaushalts bzw. beim
Rechnungsergebnis sind nicht berücksichtigt.

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 41

Entwicklung der wesentlichen Aufwendungen Personalaufwendungen wachsen seit 2013 um 20 % hpts. für Kinderbetreuung und Ganztagsbetreuung an Schulen

2015
+ 37 Stellen

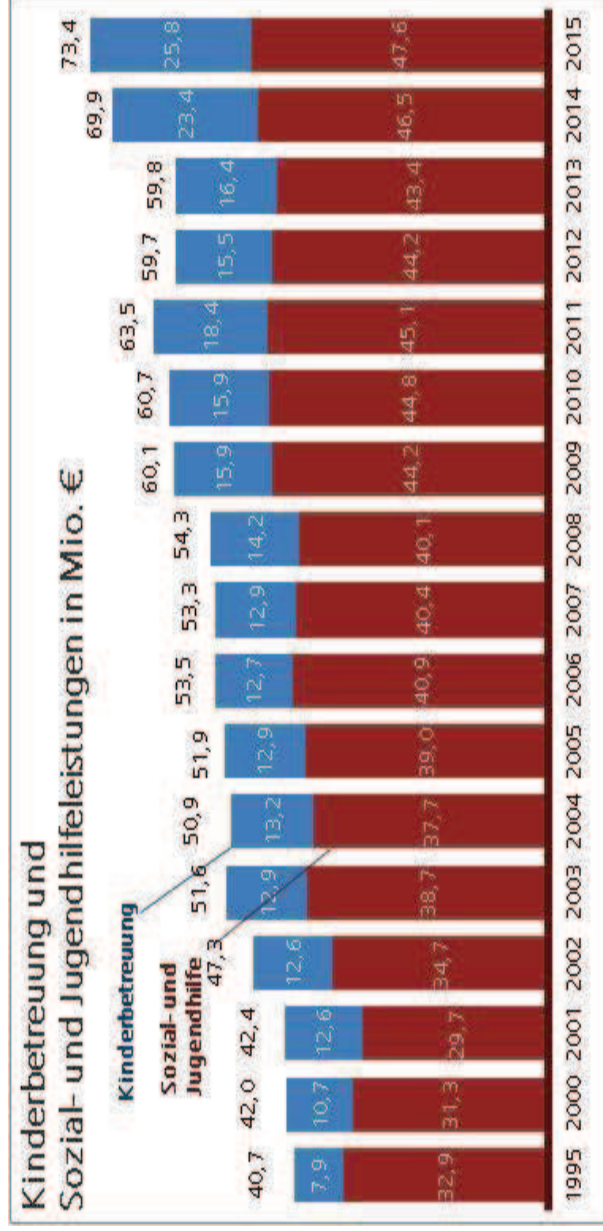


19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 42

Soziales

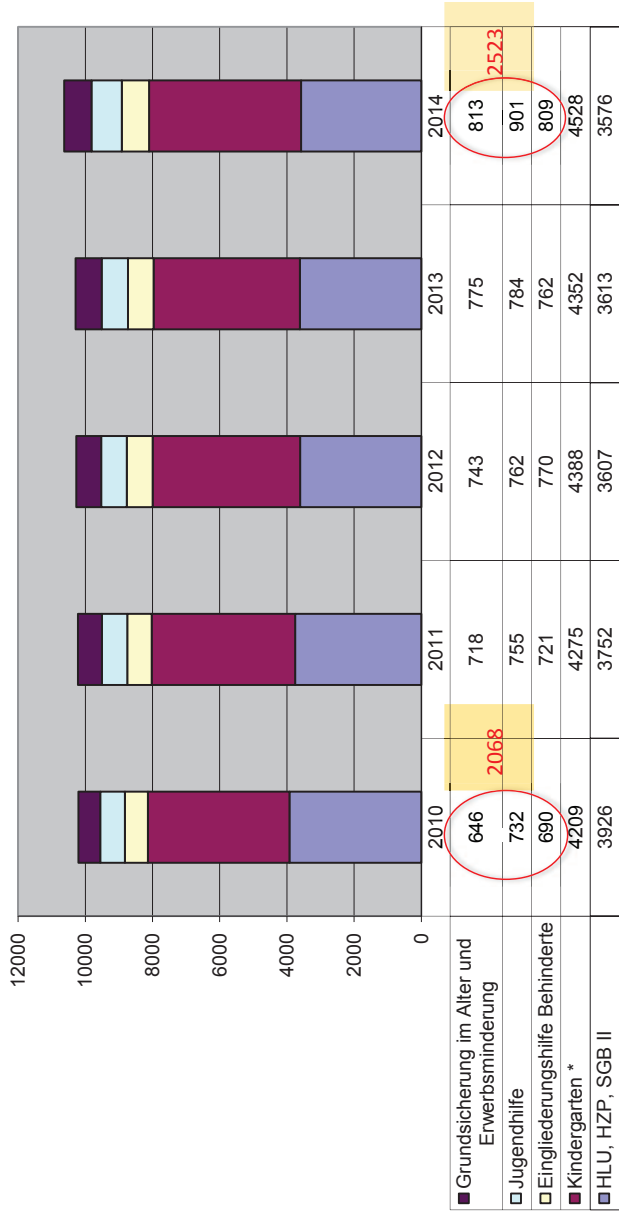
Sozial- und Jugendhilfe und Kinderbetreuung



Im Bereich der Kinderbetreuung ist im Haushalt 2015 gegenüber 2014 eine Steigerung von rd. 2,4 Mio. € eingeplant. Ggf. ist im Nachtragsplan 2015 auf Basis von Ist-Zahlen nachzusteuern.

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

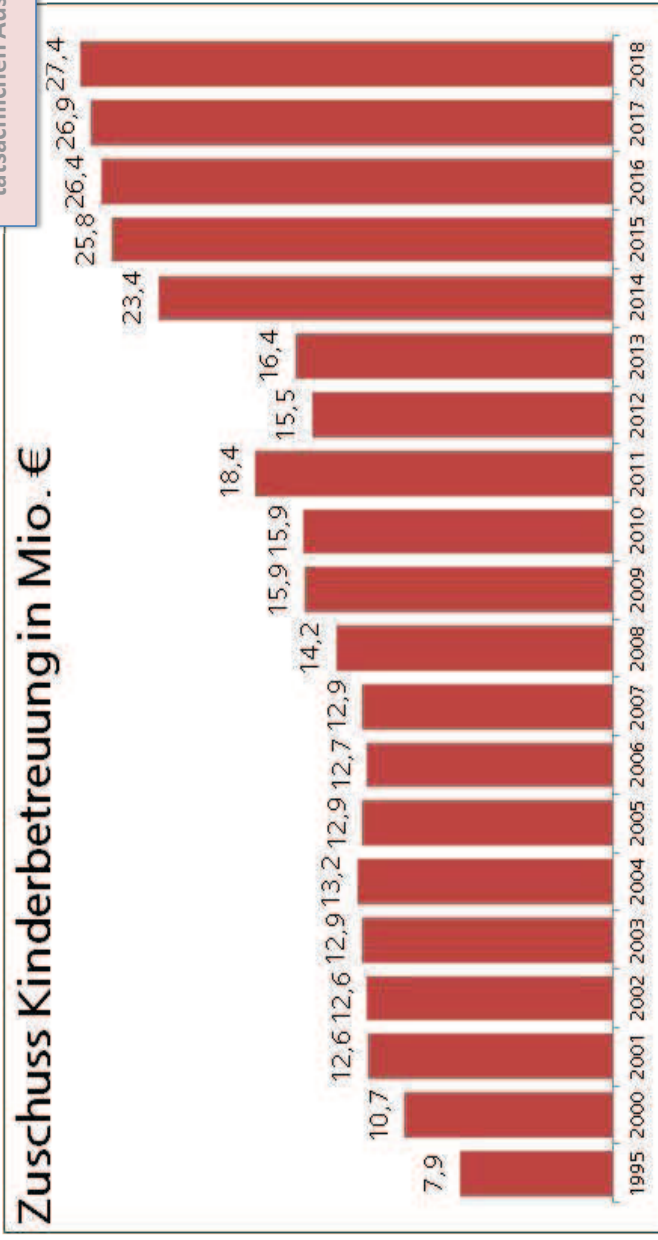
Zentrale Steuerung 43



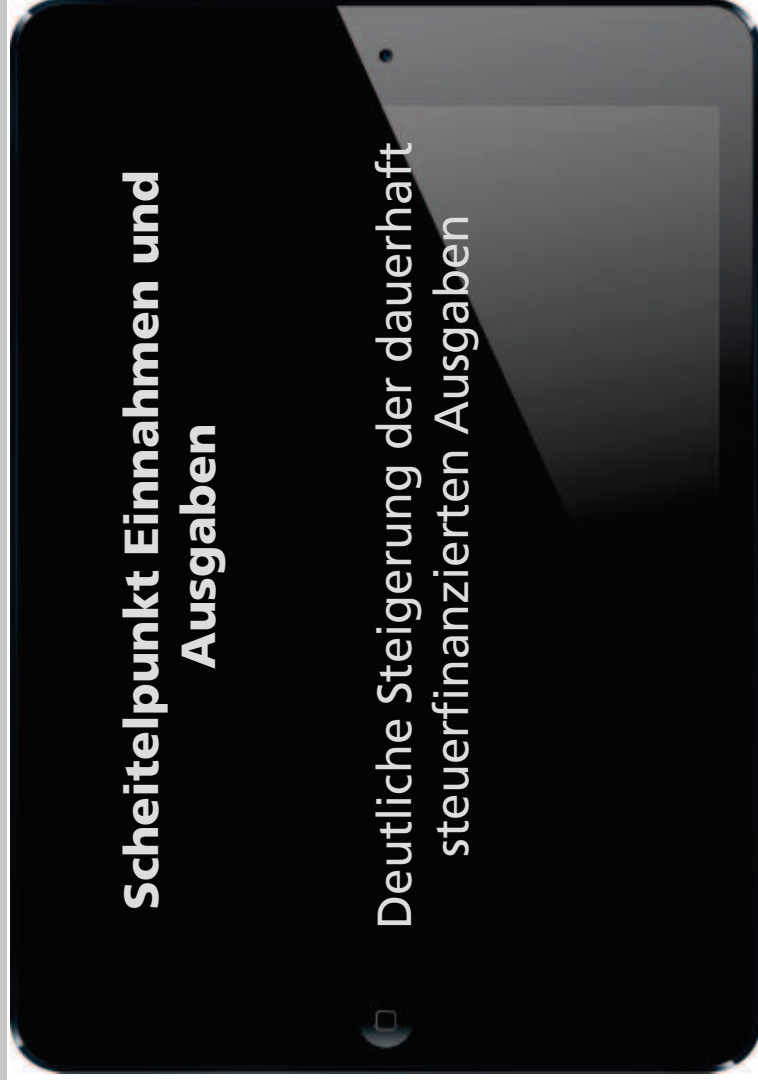
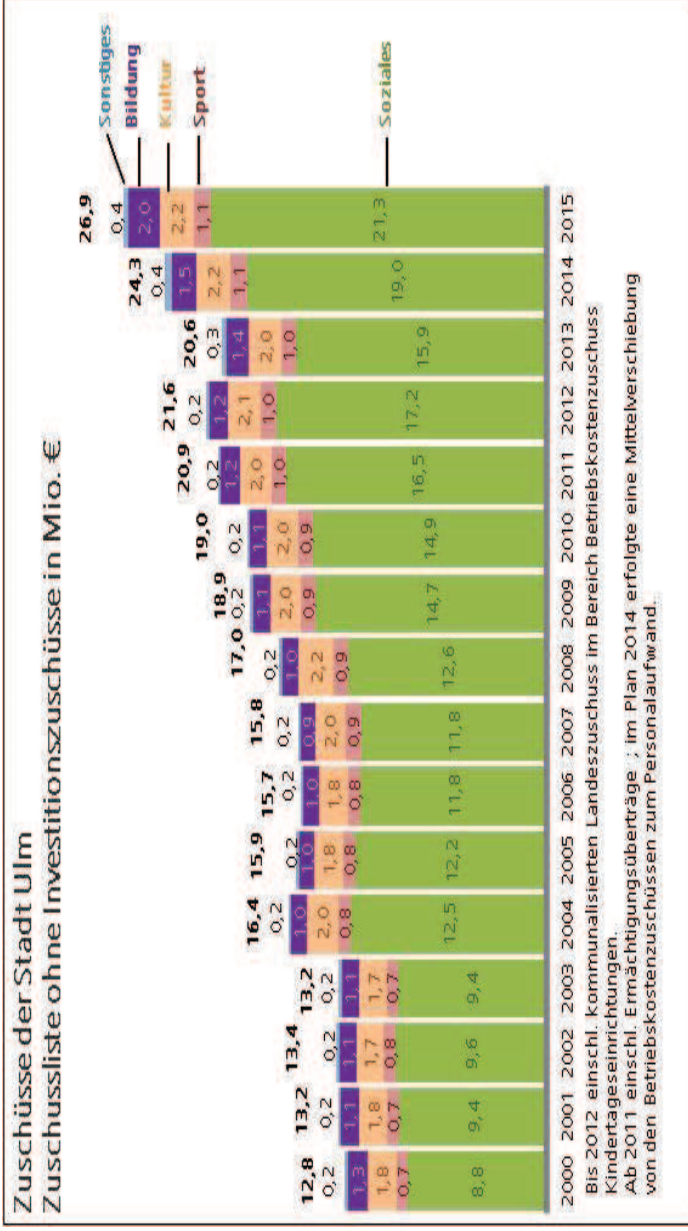
* Umstellung Stichtag: bis 2012 30.06.; ab 2013 01.03.

Entwicklung der wesentlichen Aufwendungen Zuschuss Kinderbetreuung – sehr schwierige Einschätzung wegen massivem Ausbau U3

Mittelabfluss derzeit abhängig vom tatsächlichen Ausbau



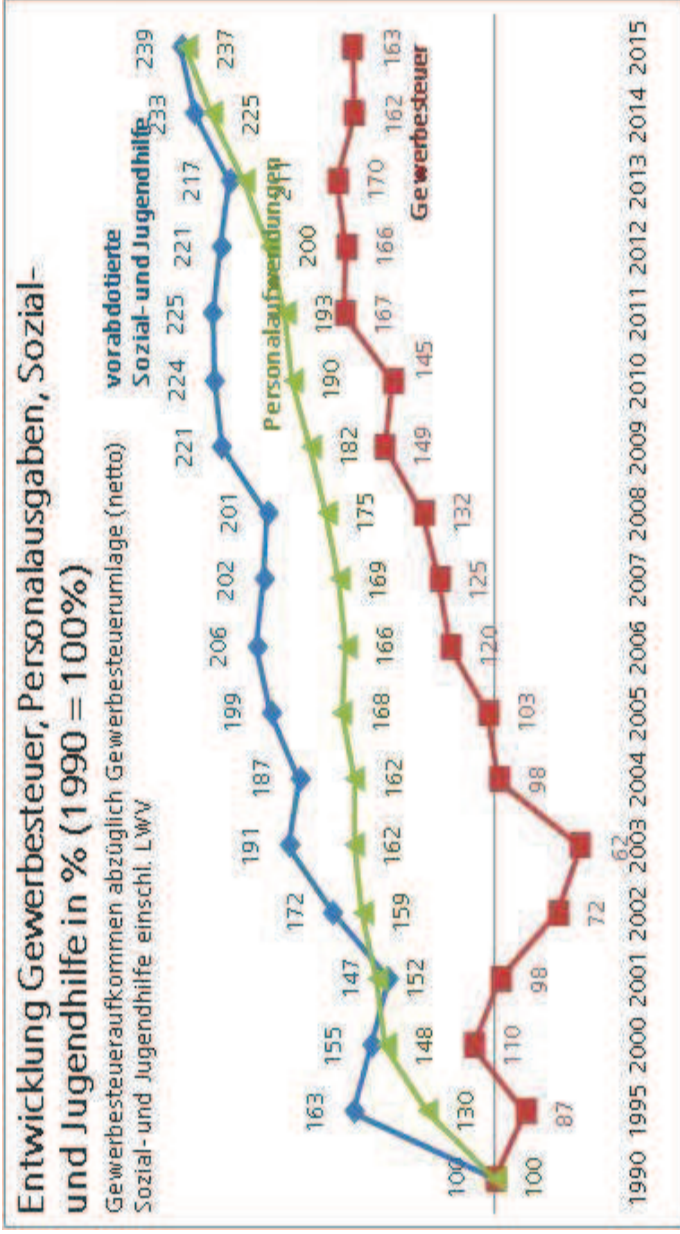
laufende Zuschüsse deutlich angestiegen
Indexierung + 3 % - viele Wünsche!



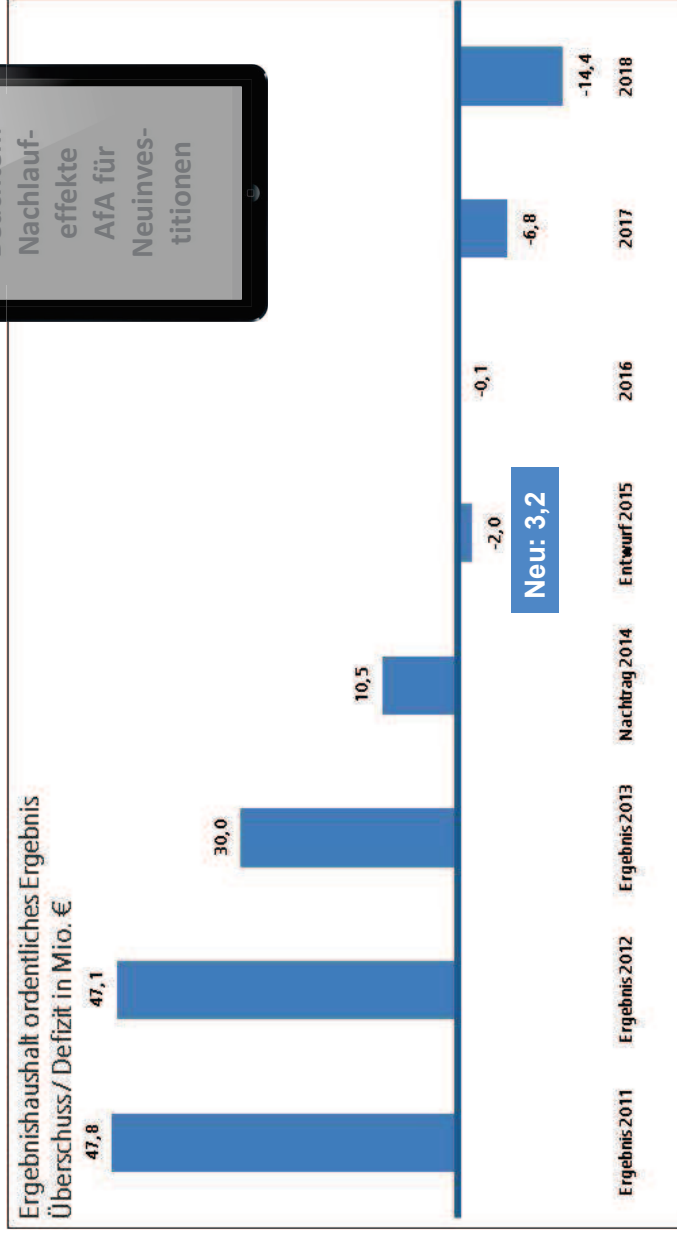
Scheitelpunkt Einnahmen und Ausgaben

- Deutliche Steigerung der dauerhaft steuerfinanzierten Ausgaben

Entwicklung Gewerbesteuer, Personalausgaben, Sozial- und Jugendhilfe in % (1990 = 100%)



Ergebnishaushalt – ordentliches Ergebnis im Finanzplanungszeitraum



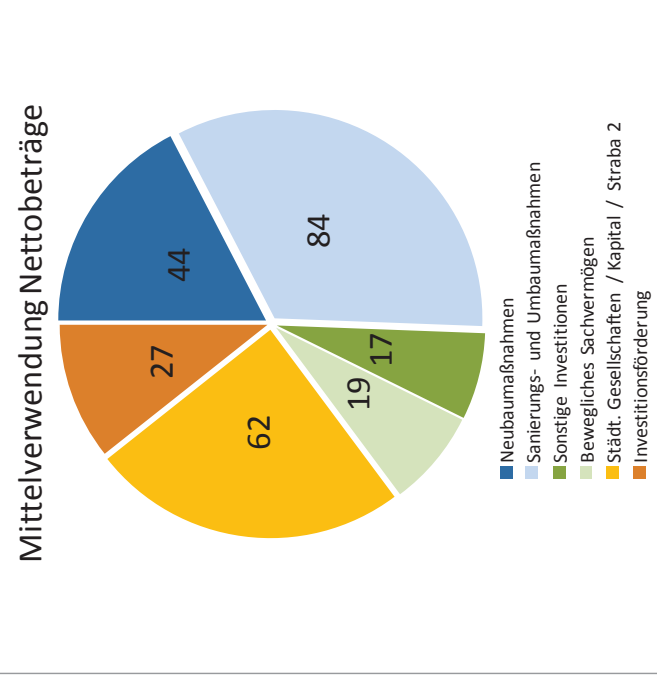
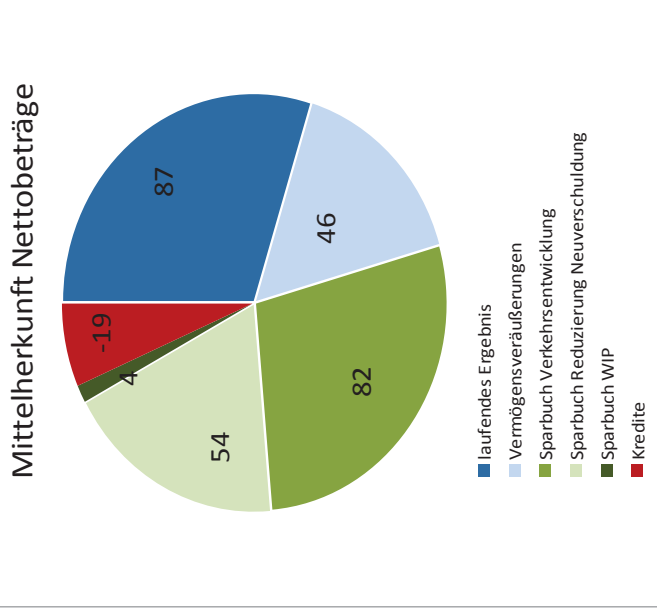
Scheitelpunkt Einnahmen und Ausgaben

- mit den aktuellen Rahmenbedingungen erwirtschaften wir im Finanzplanungszeitraum die Abschreibungen nicht mehr vollständig

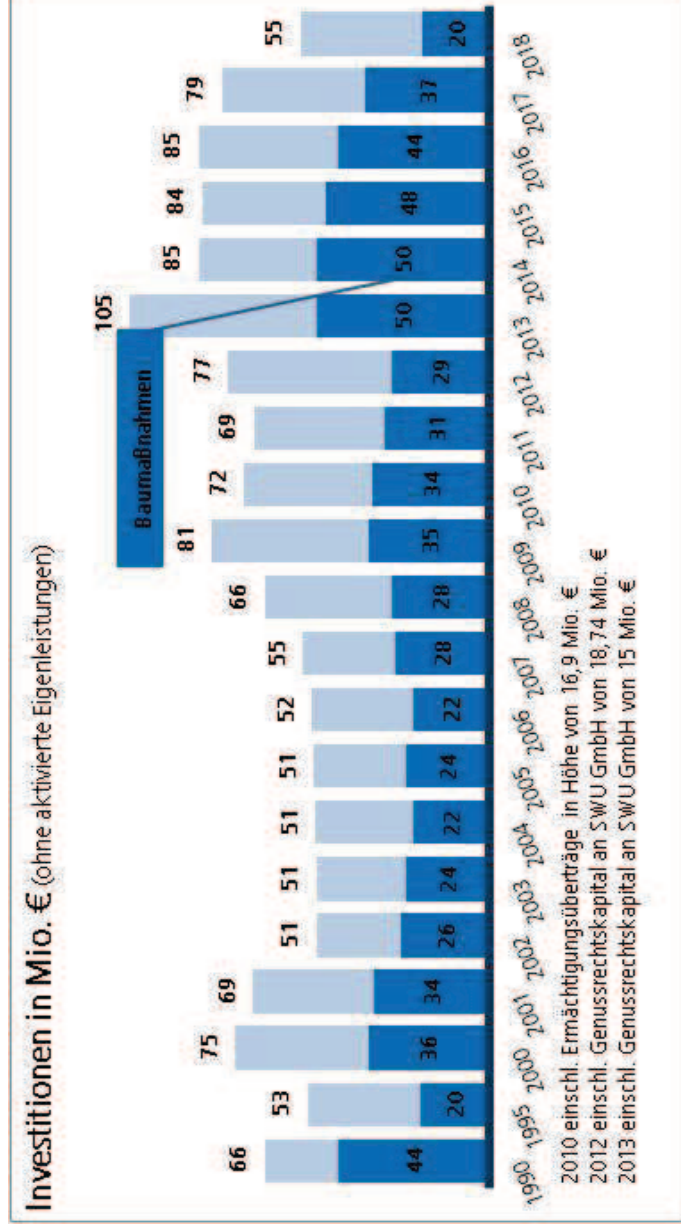
Situation in Ulm

Realistische Investitionsplanung notwendig

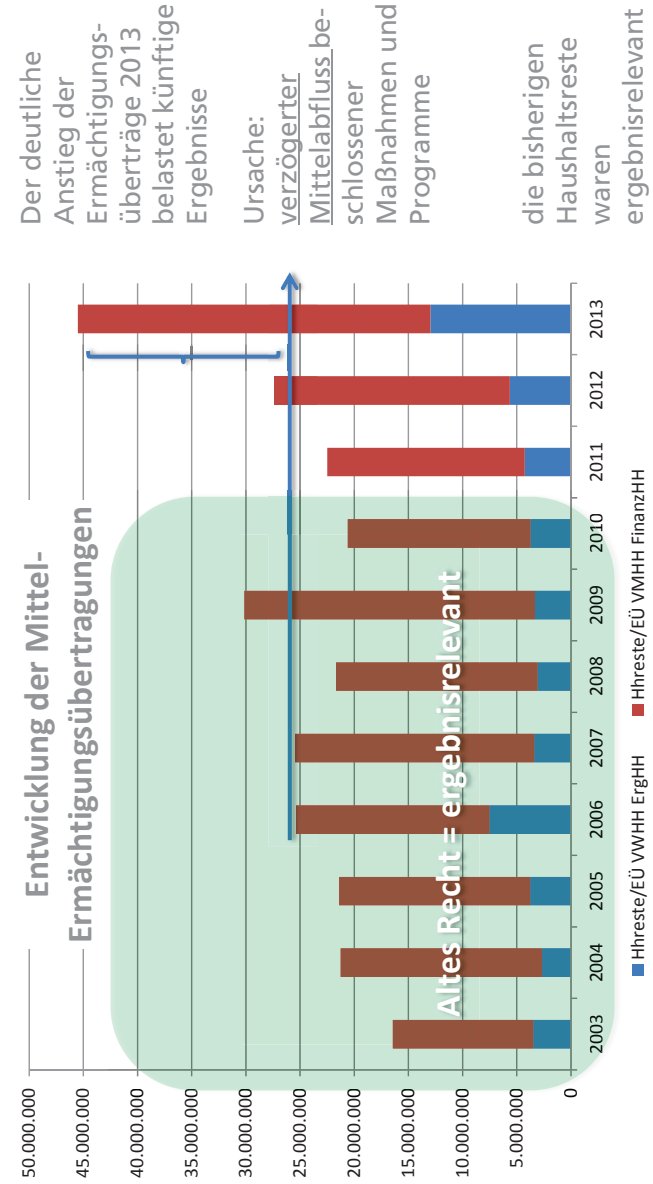
- „Sanierungsstau“ sinnverkehrt
deutlicher Anstieg Abschreibungen und Folgekosten



Entwicklung der Investitionen (1)



(D) Deutliche Zunahme der Ermächtigungsüberträge verzögerter Mittelabfluss und Belastung künftiger Jahre



Investitionen im Finanzplanungszeitraum Programme „bemerkenswert“

Bildungsoffensive – Investive Maßnahmen

zusätzlich stehen im Ergebnishaushalt 2015 weitere 13,5 Mio. € zur Verfügung

Gesamtvolumen	Bis 2014	2015
207.635	134.985	14.052

Wachstums- und Impulsprogramm /dauerhaftes Sanierungsprogramm

Gesamtvolumen	Bis 2014	2015
offen	62.683	6.400

Schulzentrum Kuhberg – Sanierung

Gesamtvolumen	Bis 2014	2015
26.983	3.485	2.152

Straßenbahnlinie 2 Verkehrsentwicklung

Gesamtvolumen	Bis 2014	2015
86.900	15.192	15.000

- Auswirkung von Investitionen auf den Ergebnishaushalt -

Investitionen, die noch nicht in der Finanzplanung berücksichtigt sind:			
Idf.Nr. (Fach-Bereich)	Maßnahme	Gesamtinvestitionsbetrag 1)	Fertigstellung Jahr
Zwischenstimmungen Bereich BD			
Fachbereich Kultur			
68	Finanzsperre Depot-, Magazin- und Lagerflächen	4.400.000 €	2017
69	Erweiterung und Sanierung Ulmer Museum	nicht bekannt	
70	Sanierung und Erweiterung Kita Erdingen	4.620.000 €	
71	Generalsan. Anna-Estlin-Gym./Realschule	nicht bekannt	2015/2016
72	Generalsan. Schulzentrum Willibronn	nicht bekannt	
73	Schulverbund/Kindergarten	nicht bekannt	
74	Kita Erweiterung/Schulen, Umbau für "experimenta	nicht bekannt	
75	Kindergarten Reslingweg 8 - Umbau des Gebäudes	nicht bekannt	
76	Neubau Sozialraum-Kita Willibronn	500.000 €	
77	Sanierung Pflanzengraben/Römerstraße, Geb. zur Schaffung von Plätzen für die vorläufige Unterbindung von Rückflüssen	nicht bekannt	
78	Schulneubau Bödingen, Böfinger Weg 26 - Umbau des Gebäudes zur Schaffung von Plätzen für die vorläufige Unterbindung von Rückflüssen	nicht bekannt	
Zwischenstimmungen Fachbereich Bildung und Soziales			
Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt			
77	Neueinstellung Einzelbereich Hauptbahnhof	nicht bekannt	2016
78	Sanierung Hauptbahnhof (Kasselerhof, 3. BA)	1.383.000 €	2015/2017
79	Umbau Hauptbahnhof (Kasselerhof)	nicht bekannt	
80	Citybahnhof - Planung	590.000 €	7
81	Sanierung/Konzept Innenstadtbauwerks - Bauteil 1	800.000 €	2015
82	Sanierung K9914	nicht offen	2015
83	Innenstadtkonzept	400.000 €	2016
84	Sanierung Innenstadtbauwerks - Bauteil 2	400.000 €	2016
85	Sanierung Innenstadtbauwerks - Bauteil 3	1.000.000 €	2017
86	Gleisenbahnstr./Böckwiese	nicht offen	2018
87	Neueinstellung Bauhofstr./Alindenstr./Kasselerhof	1.250.000 €	2017
88	San. Schlosserstraße	430.000 €	2015
89	San. Schlosserstraße - Planung	450.000 €	2016
90	San. Schlosserstraße - Planung	130.000 €	2016
91	San. Schlosserstraße - Planung	130.000 €	2016
92	Verkehrsabfindung/Messe Areal - Planung	100.000 €	2015
93	Radweg, Söflinger-Erntingweg, Wiesentalweg	200.000 €	2015
94	Sanierung Spielplatz Friedrichsru	640.000 €	2017
95	Sanierung Kobergerbr. 1 BA	82.000 €	2017
96	Sanierung Kobergerbr. 2 BA	82.000 €	2017
97	Erneuerung Treppe an Oberflächentour	1.200.000 €	2018
Zwischenstimmungen Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt			
Zwischenstimmungen - soweit bekannt		10.265.000 €	
Gesamtsumme - soweit bekannt		296.494.500 €	

In der Finanzplanung berücksichtigt und bis 2017 fertiggestellt
rd. 216 Mio. €

in der Finanzplanung berücksichtigt und nicht bis 2017 fertiggestellt
mind. 15 Mio. €

darüberhinaus Vielzahl bisher nicht veranschlagter Maßnahmen

Die ordentliche Abschreibung sowie die laufenden Bewirtschaftungs- und Unterhaltungsaufwendungen belasten den Ergebnishaushalt und müssen gegenfinanziert werden, damit der Haushalt genehmigungsfähig ist.

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 57



Finanzpolitische Beurteilung

Masterpläne / Sonderprojekte
Rahmendaten Masterpläne / Sonderprojekte

1. Städtischer Eigenanteil i. H. v. 200 Mio. € (+ x) auf Dauer zu finanzieren

2. von 200 Mio. € sind 130 Mio. € in der Finanzplanung enthalten

3. Blöcke /Pakete (Stand 2014)

Masterplan Citybahnhof
Masterplan Kuhberg
Sonderprojekt Linie 2
Masterplan Wissenschaftsstadt
und
Masterplan Safranberg

50 Mio. € + x

50 Mio. € + x

100 Mio. € + x

Projektentwicklung

klassische Infrastruktur

Linie 2

aktueller Stand SWU - Stadt



swu

Strecke: GVFG-Förderung Bund bis zu 60%, Land bis zu 20% der zuwendungsfähigen Kosten

Gesamtkosten Strecke:
150,8 Mio. €

- davon zuschussfähig: 111,9 Mio. €
- Verbleib Stadt Ulm: 62,3 Mio. €

Gesamtkosten Betriebshof:
14,7 Mio. €

- davon zuschussfähig: 12,1 Mio. €
- Verbleib Stadt Ulm: 7,3 Mio. €

Gesamtkosten Fahrzeugbeschaffung:
31,1 Mio. €

- Finanzierung über laufenden Betrieb

Finanzierungsbausteine:

Eigenanteil Liquidität Vorfinanzierung **ulm**

Stand Stadt:

Gesamtvolumen	Bis 2014	2015
86.900	15.192	15.000

Verbrauch Linie 2 inkl. 2014: 7 Mio. €

offen:

Vorfinanzierung
Fahrzeugbeschaffung

Wirkung:

weiterer Kreditbedarf bis 2019 je nach
Mittelabfluss / Zuschussauszahlung

langfristige Liquidität Fahrzeugbe-
schaffung / Refinanzierung über
Linienenerfolg/ einheitliche Fortentwicklung

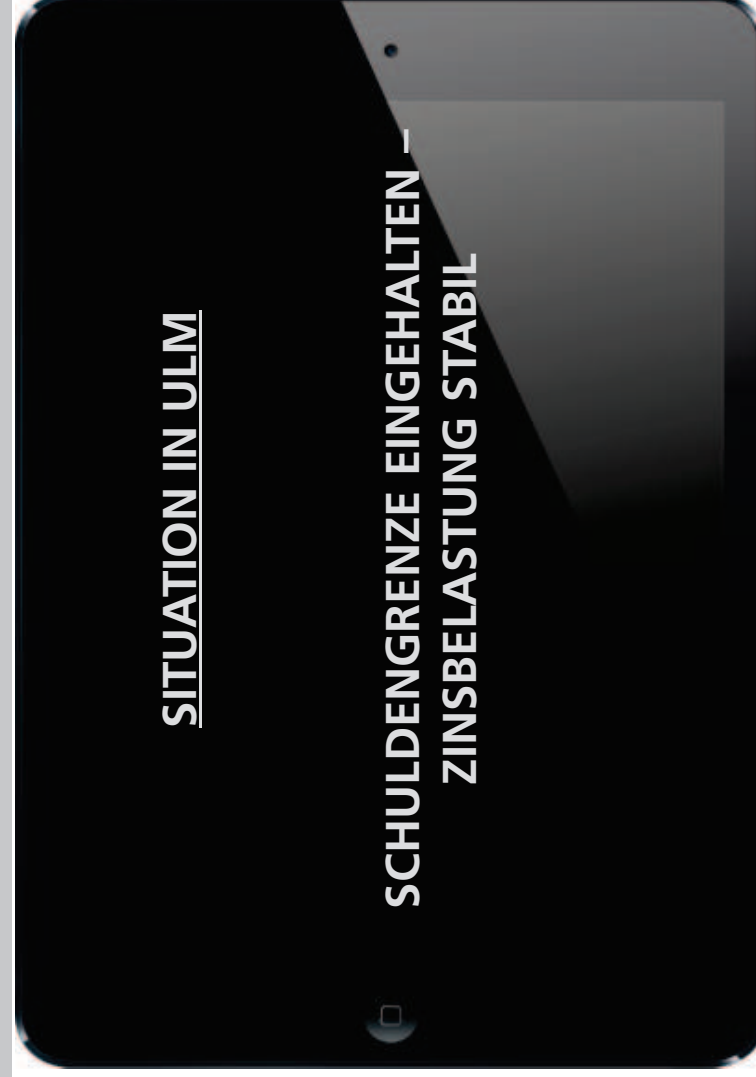
Besonderheit:

- ✓ langfristige Bindung und Projektlaufzeiten über 10 Jahre
- ✓ hohe Abhängigkeit und gegenseitige Wechselwirkung
- ✓ hohe Validität
- ✓ sehr wahrscheinliche Volumensteigerung

1. Erforderliches Kapital und die Auswirkung auf die Entwicklung der Schulden
2. Erforderliche Liquidität, zusätzliche Ressourcen und Verwaltungskapazitäten
3. Auswirkung auf den laufenden Betrieb nach Abschluss der Maßnahmen
4. Erforderliche finanzpolitische Leitlinien für die nächsten 10 Jahre?

19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 61

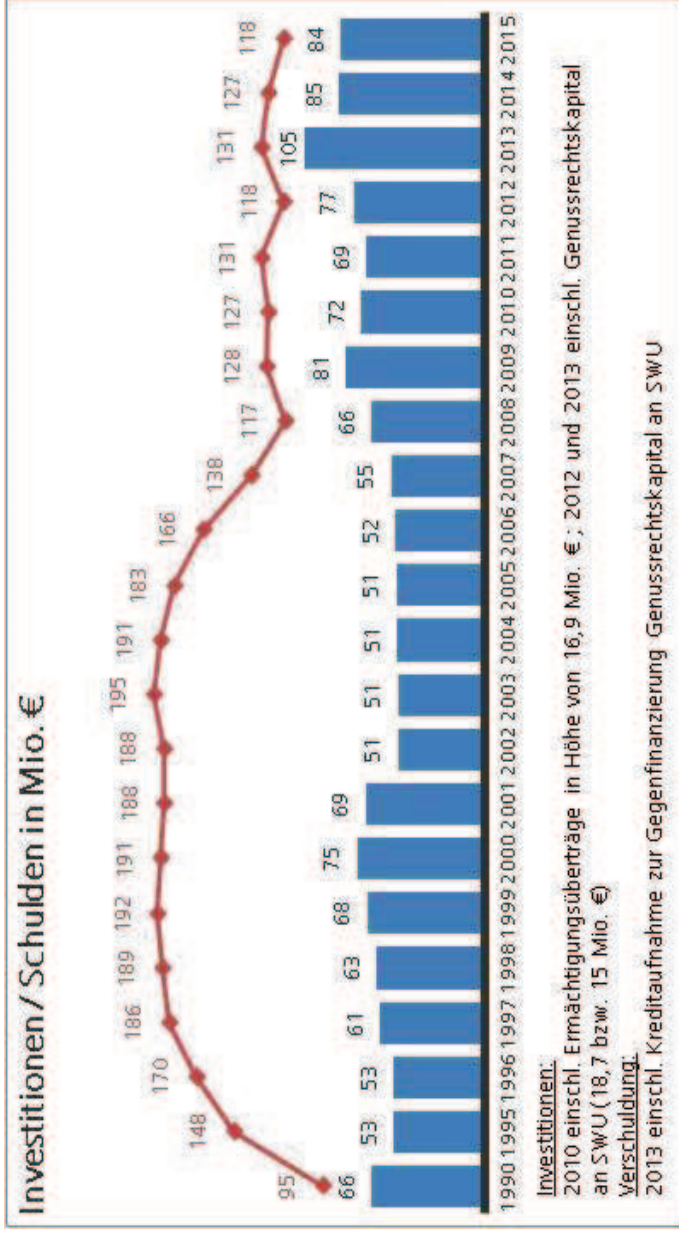


19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 62

Investitionen – Schulden

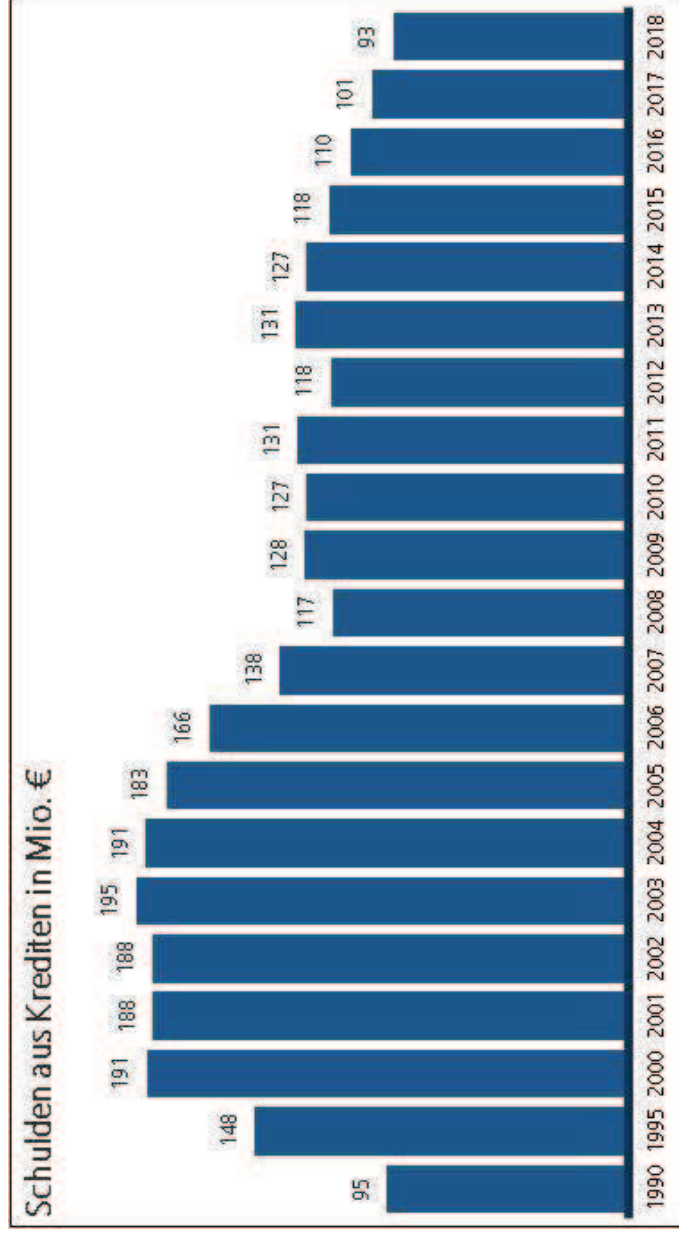
Reduzierung der Schulden trotz hoher Investitionen



19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 63

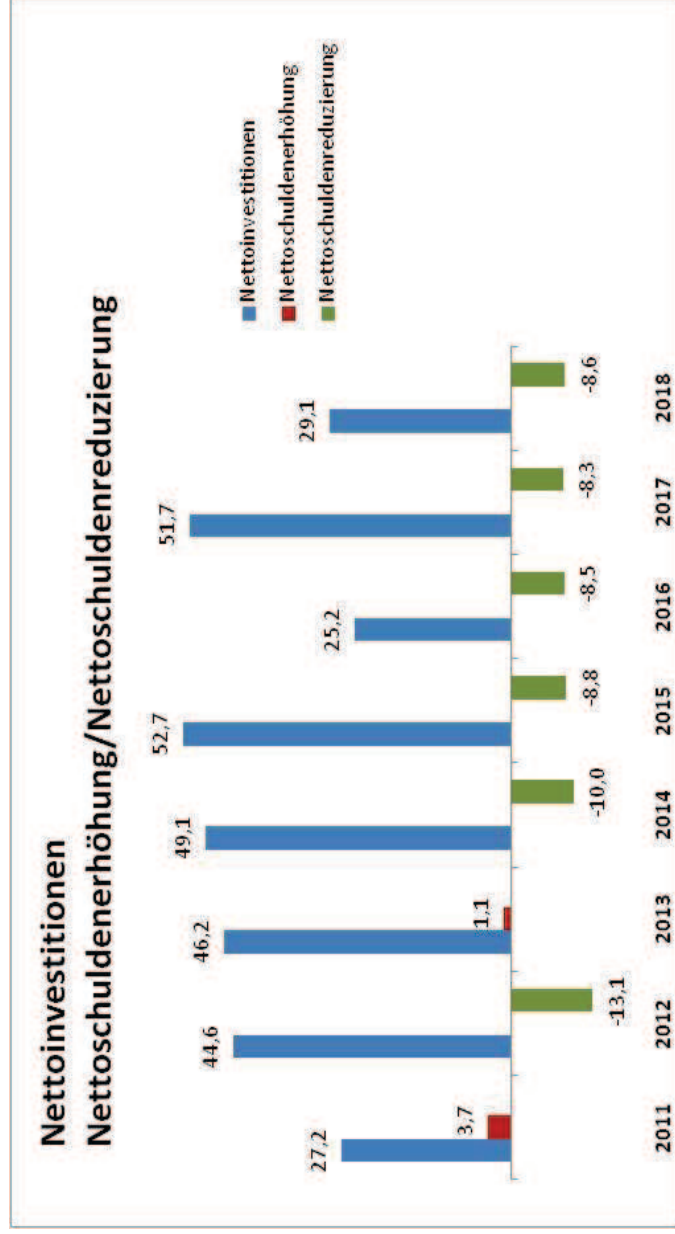
Entwicklung Neuverschuldung – aktuelle Prognose



19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 64

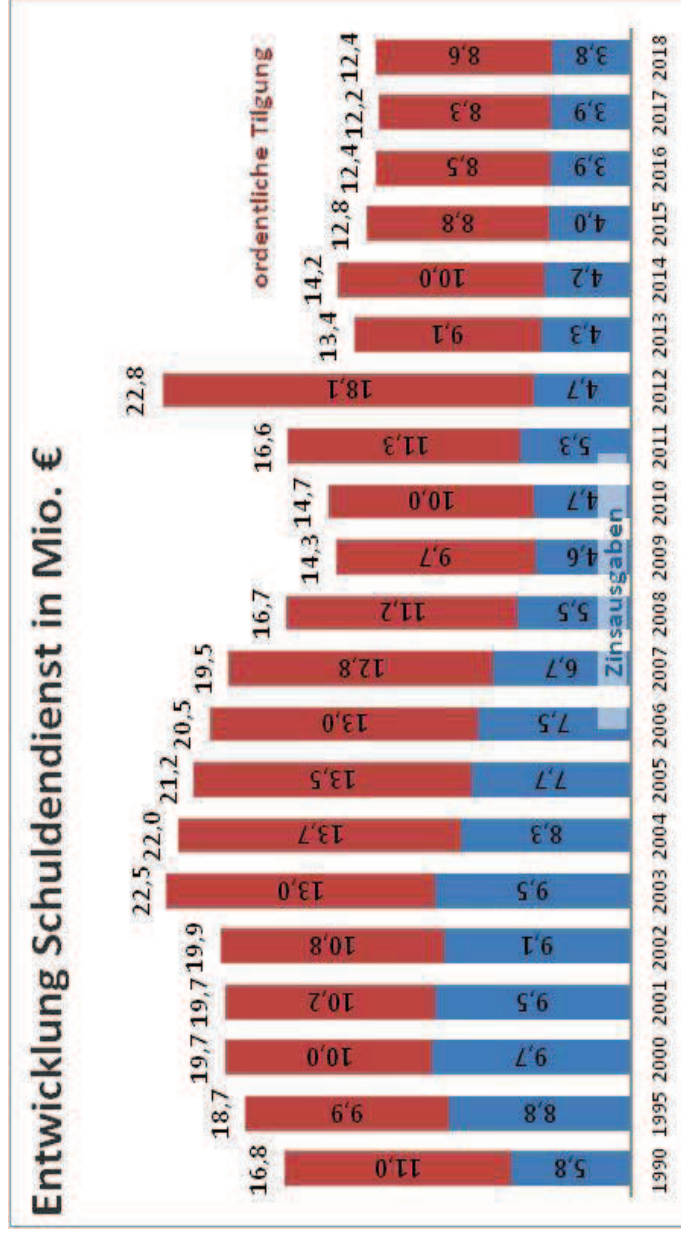
Nettoinvestitionen - Schuldenentwicklung Sanierung – Neuinvestitionen bei Schuldenreduzierung



19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 65

laufende Belastung aus Schulden

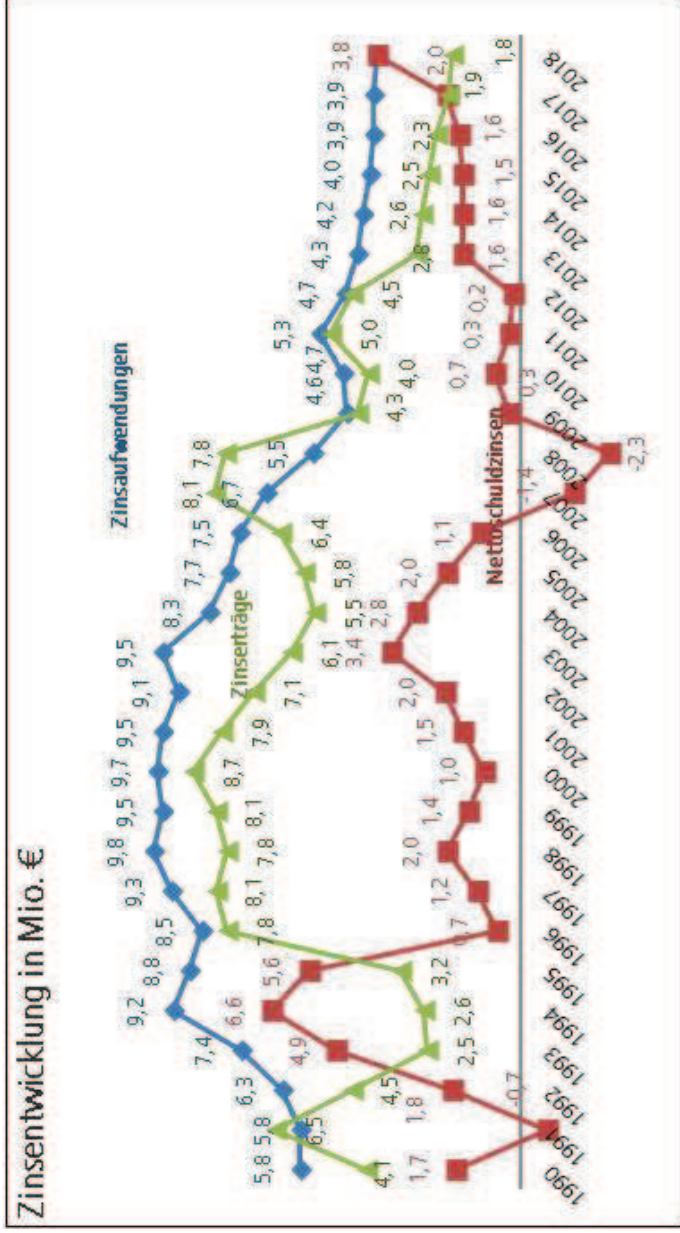


19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 66

aktuell geringe Nettoschuldzinsen
vorausschauendes Kreditportfoliomanagement

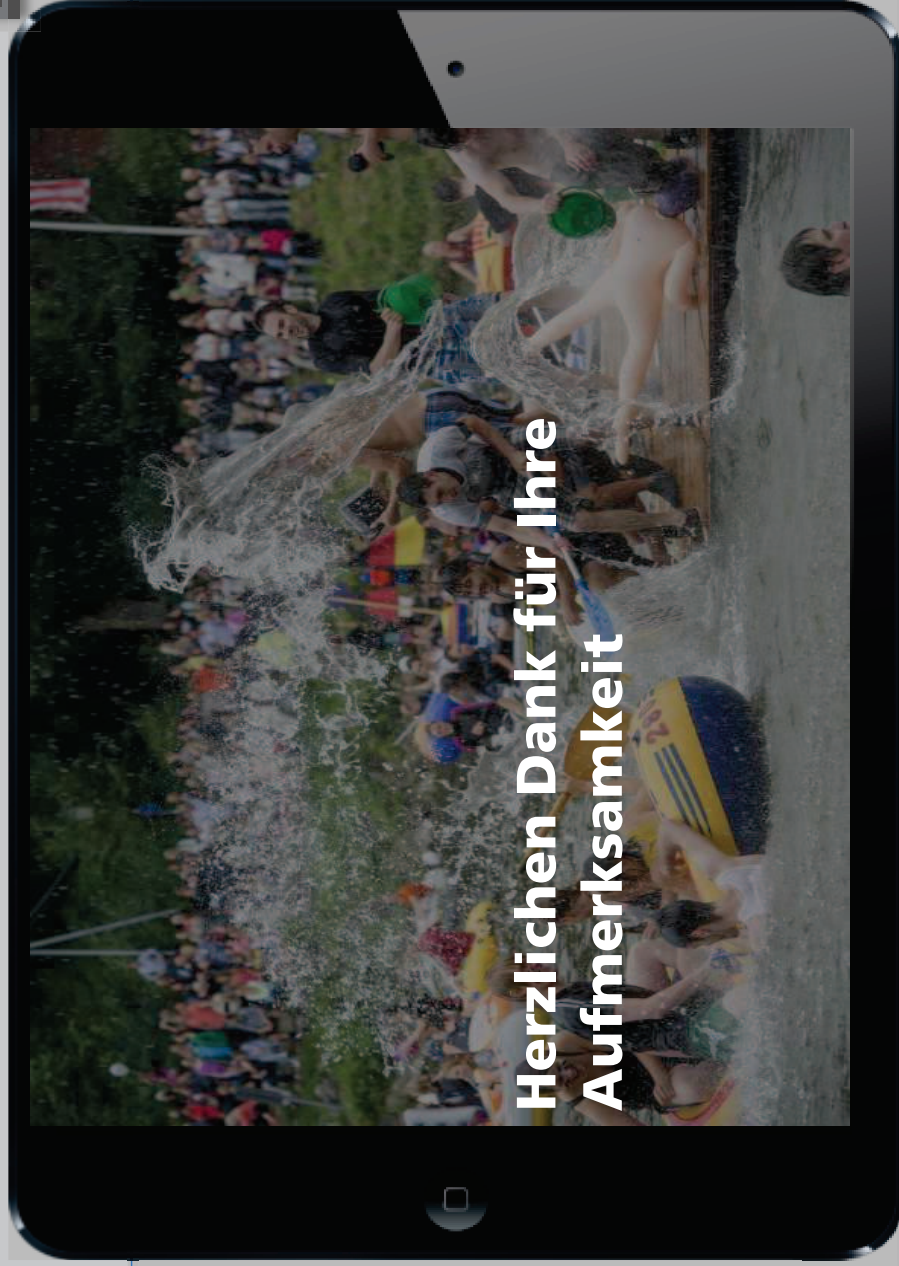
ulm



19.11.2014 Einbringung des Haushaltsplans 2015

Zentrale Steuerung 67

ulm



Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

Zentrale Steuerung 67